

PROGRAMM

des

Königlichen Fürstlich Hedwigschen Gymnasiums

zu

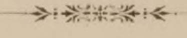
NEUSTETTIN

für das Schuljahr von Ostern 1884 bis Ostern 1885.

Veröffentlicht

von dem Direktor des Gymnasiums

Dr. C. Schirlitz.



Inhalt:

1885, Programm No. 121.

NEUSTETTIN, 1885.
Druck von R. G. Hertzberg.

Wie verfährt Homer, wenn er nach der Rede einer Person seiner Gedichte die Darstellung des Geschehens wieder aufnehmen will?

Erster Teil.

A.

Will Homer nach der Rede einer Person seiner Gedichte die Darstellung des Geschehens wieder aufnehmen, so verfährt er der Regel nach in der Weise, dass er in die Darstellung des Geschehens erst wieder einlenkt; ebenso lässt er eine Person seiner Gedichte nach der Rede einer andern Person, die von ihr redend eingeführt ist — nach sogenannter eingeschobener Rede — in ihre eigene Rede erst wieder einlenken.

Diese Einlenkung nach der Rede einer Person seiner Gedichte besteht in einer Ueberlenkung, Ueberleitung von derselben.

I. Der Dichter bewerkstelligt sie in den meisten Fällen dadurch, dass er die angeführte Rede, nach der er die Darstellung des Geschehens wieder aufnehmen oder eine Person seiner Gedichte ihre eigene Rede wieder aufnehmen lassen will, in einer Formel oder formelhaften Wendung, die entweder als Hauptsatz oder als Nebensatz, sei es als konjunktionaler oder als partizipialer, auftritt, zusammenfasst. Macht diese Rede mit andern, vorhergehenden Reden zusammen ein Gespräch aus, und will der Dichter auf sie die Erzählung eines ganz neuen Vorgangs (cfr. die Bemerkungen zu *ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα* etc., *ὣς οἵγ' — ἔπεα πτ. ἀγ.*, *νῶι μὲν ὣς ἀμειβόμεθ'* etc.) oder einer solchen Handlung folgen lassen, die von sämtlichen an dem Gespräche beteiligten Personen vollzogen wird (*K* 254 *ὣς εἰπόνθ' ὅπλοισιν ἔνι — ἐδύτην* cfr. *A* 304. *E* 239. *Z* 232. *K* 349. *ω* 361), oder steht diese Rede zu einer vorhergehenden sonstwie in engster Beziehung, bildet erst mit ihr ein Ganzes, und will der Dichter nach ihr zu einem ganz neuen Vorgange übergehen (*β* 337 *ὣς φάν· ὁ δ' — κατεβήσετο* nach zwei Reden, von denen die erste durch *ὧδε δέ τις εἴπεσκε* etc., die andere durch *ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε* etc. eingeführt ist cfr. *φ* 404) oder eine Bemerkung anschliessen, welche sämtliche Personen betrifft, denen die Reden in den Mund gelegt sind (*K* 295. *P* 423. *X* 90 cfr. *Φ* 298), so fasst er nach

ihr sämtliche zusammengehörenden Reden in einer Formel zusammen. Dabei ist es möglich, dass er zwischen den einzelnen Reden seine eigene Rede wieder aufgenommen und so jede Rede für sich zusammengefasst haben kann.

Die Zusammenfassung erfolgt durch: ὥς (in den bei weitem meisten Fällen; auch die meisten zusammenfassenden Formeln sind mit diesem ὥς gebildet; es steht nur sehr selten nicht zu Anfang des Verses), ὥς — τοιαῦτα (nur in der Formel η 334), τώς (nur in der Formel κεῖνος τὼς ἀγόρευε, Β 330 und σ 271 nach einer eingeschobenen Rede, Ξ 48 nach orat. ind.), ταῦτα Π 207 (nach eingeschobener Rede), ταῦθ' (in dem Formelverse Λ 411), πᾶν (nur in der Formel Κ 540), τό γ' (nur in der Formel Υ 318). Die homerischen Hymnen bieten noch τόσσον (h. M. 94 τόσσον φάς).

Zum Subjekte der zusammenfassenden Formel oder Wendung, mit der er nach einer Rede in die Darstellung des Geschehens etc. einlenken will, macht der Dichter entweder die Person (Personen), der (denen) die Rede (Reden) angehört (angehören), von der (denen) er überzuleiten hat [nur in der Formel οὔπω πᾶν εἴρητο ἔπος ist diese Person nicht grammatisches Subjekt, aber als logisches leicht zu ergänzen], oder — aber nur sehr selten — diejenige Person, an welche diese Rede gerichtet ist.

a) Im ersten Falle drückt er das Subjekt sehr oft nicht besonders aus, da es sich von selbst versteht.

Bei diesem Subjekte ist das Prädikat der zusammenfassenden Formel stets ein Verbum des Redens, Sprechens (cfr. ὣς φάτο), oder ein solches, in dem das Reden modifiziert erscheint (cfr. ὣς νείκεσσ' ὁ γέρων; will der Dichter ein Selbstgespräch zusammenfassen, so bedient er sich zuweilen einer Formel mit ὁρμαίνειν cfr. den Formelvers Λ 411). Häufig stellt er neben ein Verbum der ersteren Art im Tempus finit. eins der zweiten im Partiz. (cfr. ὣς ἔφατ' εὐχόμενος); bisweilen verwendet er eine Umschreibung mit ἐπέεσσιν (cfr. ὣς τώ γ' — μαχησαμένω ἐπέεσσιν). — Was das Tempus dieses Prädikats anbelangt, so findet sich ausser dem (gewöhnlichen) Imperf. und Aorist (der Indikat. desselben ist nicht oft verwandt, desto häufiger das Partizip, aber nur in den mit ὣς εἰπών gebildeten Formeln und in ὣς ἄρα φωνήσας) auch das Futurum (nur in den Formeln mit ἐρέει und ἐρέουσιν und Θ 150 in ἀπειλήσει, natürlich nur nach eingeschobenen Reden), das Plusquamperf. (nur in der Formel Κ 540) und das imperfekt. Partiz. Präsens. — Als Modus kommt nur der Indikativ vor; Ζ 462. Η 91. Χ 108. ζ 285 nimmt er den Konjunktiv in der Einführungsformel der Rede auf, Δ 182 den Indikativ mit κέ. — Was den Numerus im Prädikate der zusammenfassenden Formel anbetrifft, so ist er bei der Überleitung von einer einzelnen Rede meistens natürlich der Singularis (über τὼ μὲν ἄρ' ὣς εἰπόντε Φ 298 und ὣς ἄρα φωνήσαντε Κ 349 nach einer Rede einer einzigen Person vgl. die Bemerkungen zu den betreffenden Formeln); kann aber auch der Pluralis resp. Dual. sein, da Homer bisweilen ja auch mehreren Personen zu gleicher Zeit dieselben Worte in den Mund legt; und zwar zeigt das Prädikat dann stets diese Numeri, wenn sie bereits in dem Prädikate der Einführungsformel der Rede vorhanden sind (Γ 161. Λ 136. Μ 277. Π 207. η 343. ι 413, 500. κ 67, 422, 466, 475 μ 192. σ 117), nur χ 31 entspricht ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ einem νείκειον (26). Ist das Subjekt der Einführungsformel τίς (der eine und der andere, mancher), so zeigt das Prädikat der zusammenfassenden

Überleitungsformel entweder den Pluralis — in diesem Falle ist das Subjekt bisweilen nicht besonders ausgedrückt (χ 45. σ 75. φ 366. Γ 324. Π 181, 206. Γ 302; Χ 108. φ 329. ζ 285.), bisweilen ausdrücklich hinzugesetzt und besteht dann in einem das τίς umschreibenden plural. Begriffe (μνηστῆρες ρ 488, υ 384; οἱ μὲν θ 333; ἡ πληθύς Β 278) — oder den Singularis, indem das τίς als Subjekt beibehalten und ausdrücklich wiederholt ist (Δ 182. Ζ 462. Η 91; Δ 85. Χ 375. δ 772. ν 170. φ 152). Fasst der Dichter ein Gespräch zusammen, so muss Subjekt wie Prädik. der zusammentassenden Formel natürlich den Plur. oder Dual. zeigen. Fasst er zwei Reden zusammen, die verschiedenen Personen angehören und ohne ein Gespräch zu bilden sonstwie ein Ganzes ausmachen, so verwendet er, falls die Personen bestimmte sind, den Dualis resp. Pluralis (Κ 295 Χ 90); sind die Personen in den Einführungsformeln mit τίς-ἄλλος bezeichnet, so lauten die zusammenfassenden Überleitungsformeln β 337 ὣς φάν, φ 404 ὣς ἄρ' ἔφαν; nach τίς-τίς steht ὣς ἄρα τις εἴπεσκε Ρ 423. — Von den Personen finden sich die I. und III. Singul. und sämtliche des Plural. vertreten (die II. Plur. nur Π 207 nach einer eingeschobenen Rede). Es fehlt also bei dieser Überleitung (wie überhaupt bei der Überleitung von Reden) die Apostrophe des Dichters an die redende Person, die in der Einführung der Reden in der Ilias bisweilen (Π 20, 744, 843, nur an Patroklus), in der Odyssee oft vorkommt (ξ 155, 165, 360, 442, 507. ο 325. π 60, 135, 464. ρ 272, 311, 380, 512, 579. χ 194, nur an Eumäus).

Ausser dem zusammenfassenden Elemente und dem oben bezeichneten Prädikate, sowie dem hin und wieder ausgedrückten Subjekte finden sich in einzelnen zusammenfassenden Überleitungsphrasen von der Rede einer Person noch mancherlei Zusätze, so z. B. häufig ein folgerndes ἄρα (ἄρ', ῥά), stets in den mit εἴπεσκε, ἔφη, ἐφώνησε, φωνήσας gebildeten Formeln, häufig neben ἔφαν etc.; bisweilen ein Objekt, begleitende Umstände, lokale und temporale Bestimmungen. Die längste Überleitungsphrase begreift 2 Verse cfr. Ω 141 f.

b. Wie oben gesagt, macht der Dichter zum Subjekte der zusammenfassenden Formel, mit der er nach einer Rede einer Person seiner Gedichte in die Darstellung des Geschehens etc. einlenkt, bisweilen auch diejenige Person, an welche diese Rede gerichtet ist; er fasst also die Rede bisweilen auch vom Standpunkte der hörenden Person aus zusammen. Diese Art der Zusammenfassung einer Rede verhält sich zu der oben besprochenen, wie die Φ 98 und Λ 136 sich findende Weise der Einführung einer Gegenrede (ἀμείλικτον δ' ὄπ' ἄκουσεν resp. ἄκουσαν) zu der sonst üblichen (z. B. τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προςέφη). Der Dichter bedient sich ihrer nur dann, wenn er nach einer Rede zu einer Handlung der im Vorhergehenden angeredeten Person (oder zu einer Rede, welche diese Person an eine neue Person richtet,) übergehen will. Für diese Zusammenfassung verwendet er nur eine Formel: αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσεν. Das Subjekt ist der Deutlichkeit wegen ausdrücklich hinzugesetzt.

II. Die Einlenkung und Überlenkung von der Rede einer Person seiner Gedichte in die Darstellung des Geschehens etc. bewerkstelligt der Dichter zweitens auch schon dadurch, dass er nach einer Rede in einer Formel angiebt, dass das, was vorhergeht, eine Rede ist. Es fehlt bei dieser Einlenkung also die Zusammenfassung der Rede, in den Formeln, welche der Dichter für diese Einlenkung verwendet, also das zusammenfassende ὣς etc. (das freilich leicht zu ergänzen ist).

Zum Subjekte dieser Formeln macht er stets die Person, von deren Rede er einlenken will; das Prädikat derselben ist also ein verb. dic.

Die wenigen Formeln lauten: ἦ resp. ἦ ῥα (ἦ ῥ'), ἴσκεν (nur in der Od.), φῆ (nur Φ 361); in den hom. Hymnen kommt nicht φῆ, sondern nur φῆ ῥα vor (h. M. 212; h. C. 145); mit diesen Formeln vergleiche die Verg. ait, dixit, dixerat. Das ἦ etc. steht stets unmittelbar nach dem letzten Worte der Rede, zu Anfang des Verses. Das Subjekt ist bei ἦ niemals, bei ἦ ῥα (resp. ἦ ῥ'), das sich 52 mal findet, nur viermal, bei ἴσκεν nur an der einen von beiden Stellen, bei φῆ nicht ausdrücklich hinzugesetzt (vergl. dagegen φῆ ῥ' ὁ γέρων h. M. 212 und φῆ ῥα θεά h. C. 145). Zusätze kommen nur bei ἦ ῥ' Ξ 475, bei ἴσκεν und φῆ vor.

Eine dem Vergil. audiit (z. B. Aen. XI. 794) entsprechende Formel kennt Homer nicht.

Nur ganz ausnahmsweise ersetzt der Dichter die indikativ. Formeln durch partiz. Wendungen. So heisst es δ 76 τοῦ δ' ἀγορεύοντος (ξύνετο ξ. M.) im ersten Hemistich: den aber vernahm, wie er redete; seine Rede vernahm. ε 474 οἱ φρονέοντι in dem Formelverse ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι· so nun schien es ihm wie er überlegte, beim Ueberlegen etc.

An die im Vorstehenden im allgemeinen besprochenen Einlenkungsformeln knüpft nun der Dichter an, resp. lässt er seine Personen ihre Rede anknüpfen; indem er so verfährt, wahrt er den Zusammenhang der Darstellung.

An die als Hauptsatz auftretenden Formeln geschieht die Anknüpfung durch die Partikeln: ἀλλά (nur selten, α 42 und ι 500 bleibt dasselbe Subjekt); ἀτάρ: ι 360 (cfr. Ameis-Hentze Anhang) φ 404, es tritt ein neues Subjekt ein; αὐτάρ: der Anschluss mit dieser Part. findet sich häufig, besonders in der Od.; γάρ: ζ 66, ἦ γάρ Π 46 (die beiden mit γάρ angeschlossenen Sätze bilden eine Erweiterung der Einlenkungsformel ὣς ἔφατ' resp. ὣς φάτο etc.; der neue Gedanke schliesst sich erst ζ 67 resp. Π 48 mit δέ an, wobei ein neues Subjekt eintritt); δέ· der Anschluss mit dieser Partikel ist am häufigsten, 27 mal bleibt dasselbe Subj.; δ' ἄρα (auch getrennt δ'-ἄρ' cfr. ρ 602 ω 408): das Subjekt bleibt bei diesem Anschlusse nur nach ὣς φάτο 8 mal, nach ἦ ῥ' Χ 77; δ' αὖ Ζ 462; δ' αὖτε; οὐδέ (Μ 173 und Χ 91 bleibt dasselbe Subj.); οὐδ' ἄρα; καί: der Anschluss mit dieser Partikel erfolgt nur nach ὣς ηὔδατο, ὣς εἴπεσκεν, ὣς ἄρ' ἔφη, ὣς φάτο, ὣς ἄρ' ἐφώνησεν, ὣς-ὤτρυνε, meistens nach ἦ und ἦ ῥα (cfr. die Bemerkungen zu diesen Formeln); nur Δ 311 und Κ 454 Λ 446 Φ 233 (nach ἦ) tritt Subjektswechsel ein; καί ῥα: mit ihr wird nur nach ὣς φάτο angeschlossen, wobei dasselbe Subjekt bleibt; ἅμα τε: nur nach ἦ ῥ' σ 356, das Subj. bleibt.

Nur bisweilen fehlt die Anknüpfung; immer in dem Formelverse Β 330 (aus metrischen Gründen cfr. β 176 ε 302 ν 178); ferner Ι 608 Θ 150 ρ 148.

Tritt die Einlenkungsformel als partiz. Nebensatz auf, so bedarf es natürlich keiner Partikel, um an sie anzuknüpfen; in dem Übergange δ 76 ist die Übergangswendung selbst durch ein δέ an das Vorhergehende angeschlossen. Bisweilen wird im Folgenden auf das Partiz. der Formel mit ἄρα zurückgewiesen, doch nur in dem formelhaften κατ' ἄρ' ἕζετο und zwar nach ἤτοι ὅ γ' ὣς εἰπών, ὣς εἰπών (η 153) und ὣς ἄρα φωνήσας π 213.

Ist die Formel ein konjunktionaler Nebensatz, so bedarf es natürlich ebenfalls keiner anschliessenden Partikel für den Nachsatz, doch vgl. die Bemerkungen zu *οὔπω- εἴρητο, εἷος-ὥρμαινε* und *αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσεν*.

B.

Dieser allgemeinen Darstellung lasse ich eine Besprechung der einzelnen Formeln, welche der Dichter zur Einlenkung nach einer Rede seiner Personen verwendet, nebst Angabe des Anschlusses an sie folgen.

I a.

ὣς Ἕκτωρ ἀγόρευε Θ 542 = Σ 310 (cfr. *ὣς ἀγόρευ' ὁ γέρων* ν 178 = ϑ 570 nach indir. Rede), *ἡ μὲν ἄρ' ὣς ἀγόρευε* ρ 505 (mit Zusatz) 589; *κεῖνος τὼς ἀγόρευε* in dem Formelverse Β 330 (Ξ 48 nach indir. Rede) σ 271. Nur an die letzte Formel wird asyndetisch angereiht, sonst erfolgt ein Anschluss mit *δέ*; stets tritt Subjektswechsel ein.

ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον, 24 mal in der Ilias und Od. vorkommend; *ἀλλήλους* gilt nur ϑ 333 ρ 166 υ 240 von mehr als zwei Personen cfr. Schol. zu Σ 368 und Aristonici *περὶ σημείων Ἰλιάδος* reliq. emend. ed. L. Friedlaender zu Σ 368. Diese Formel fasst ein Gespräch zusammen, das aus mindestens einer Rede und Gegenrede besteht; nur ϑ 333 steht sie ungewöhnlich nach einer durch *ὧδε δέ τις εἴπεσκε* eingeführten Rede, die sonst durch *ὣς ἄρα τις εἴπεσκε* (Δ 85 Χ 375 δ 772 ν 170 ψ 152) oder *ὣς ἔφασαν* (κ 45 υ 384) oder *ὣς φάσαν* (Β 278 φ 366) oder *ὣς ἔφαν* (Γ 302) oder *ὣς ἄρ' ἔφαν* (Γ 324 Η 181, 206 ρ 488 σ 75) zusammengefasst wird, oder auf die unmittelbar die Einführungsformel einer neuen Rede, welche mit ihr eng zusammenhängt, folgt (σ 405 *τοῖσι δέ* etc., β 331 φ 401 *ἄλλος δ' αὖτ'*, Ρ 420 *ὣς δέ τις αὖ*). Bemerkenswert erscheint, dass η 334 und υ 240 keine Erwiderungsrede unmittelbar vorhergeht, sondern ein Gebet, υ 240 noch dazu in orat. obl. In der Regel folgt auf diesen Formelvers im nächsten Verse ein neues Subjekt und eine neue Handlung (oder ein neues Gespräch), nur Ν 81 und ω 203 erst im zweitfolgenden, da Ν 82 und ω 204 das *οἱ μέν* durch eine adjekt. Bestimmung weiter geleitet wird; und ο 494 tritt zwar eine neue Handlung ein, aber das Subjekt bleibt. Der Anschluss erfolgt mit *δέ, δ' ἄρα, τόφρα δέ, τόφρα δ' ἄρα*, nur Φ 515 mit *αὐτάρ*. Cfr. auch Düntzers Kommentar zu ϑ 335 und ο 404. Mit dieser Formel ist h. Merc. 182 (von zwei Personen) zu vergleichen, 183 wird durch die Namen der Personen, deren Gespräch zusammengefasst ist, ausgefüllt, erst 184 folgt eine neue Handlung und ein neues Subjekt, angeschlossen mit *δέ*. κ 34 ist ein ähnlicher Vers zur ‚Einführung' verwandt, aber 36 durch *ὧδε δέ τις* wieder aufgenommen.

ὣς οἱ γ'- πολλὰ πρὸς ἀλλ. ἔπεα πτ. ἀγ. (von zwei Personen) Ω 141 f., woran 143 eine neue Handlung und ein neues Subjekt mit *δέ* angeschlossen wird. NB. *ἐπ. πτ. ἀγ.* steht sonst nur in der Einführung von Reden: ι 409 (Var. *προςηύδων*) Γ 155 ν 165 (letztere beiden Verse sind bis auf die erste Arsis und Thesis gleich Ω 142; ν 165 wird 167 durch *ὧδε δέ τις* etc. aufgenommen), ebenso Φ 121 427 Χ 377 Ψ 555 ρ 349 δ 189 (überall Var. *προςηύδα*).

νῶι μὲν ὣς ἐπέεσσιν ἀμειβόμεθ' λ 225; es folgt eine neue Handlung und ein anderes Subjekt, angeschlossen mit δέ. cfr. λ 81 = 465 die Wendung in partiz. Form, mit einem Abschluss der Situation verbunden.

ὥς ποτ' ἀπειλήσει Θ 150; es tritt Subjektswechsel ein; ein Anschluss fehlt (τότε).

ὥς ἄρ' ἔπειτ' ἠρᾶτο γ 62. Der Anschluss erfolgt mit καί, wobei das Subjekt bleibt. Cfr. ὥς ἠρᾶθ' ὁ γέρων· σὺ δέ etc. Ψ 149, nach orat. obl. Vielleicht folgte nach ζ 327, auf das Gebet Odysseus', η 1 ὥς ὁ μὲν ἔνθ' ἠρᾶτο (cfr. die Kommentare).

ὥς ἄρα μιν προςηύδα etc. Φ 97 f.; in dem mit δέ angeschlossenen Satze bleibt dasselbe Subjekt. προςηύδα steht ausser in dieser Stelle und P 431 (cfr. h. A. D. 111 f.) nur in der Einführung von Reden.

ὥς τώ γε-προςαυδήτην etc. Λ 136, nach einer einzigen Rede; cfr. X 90 (die Bittreden des Priamus und seiner Gattin zusammenfassend). Der Anschluss erfolgt Λ 137 mit δέ, X 91 mit οὐδ'; es bleibt dasselbe Subjekt.

ταῦτά μ'-ἐβάζετε, nach einer einzigen Rede, Π 207; bei Subjektswechsel Anschluss mit δέ.

ὥς τώ γε προβόωντε etc. M 277.

ὥς ἄρα τις εἴπεσκε kommt in der Od. nur in dem Formelverse δ 772 (ν 170 ψ 152) vor, die Einführung der zusammengefassten Rede beginnt hier stets mit ὧδε δέ τις εἴπεσκε; in der Ilias findet sich zu der Formel ein anderer Versschluss (Δ 85 P 423 X 375), die Einführung der zusammengefassten Rede ist die der Od., nur P 423 fasst eine Doppelrede (durch ὧδε δέ τις εἴπεσκε und ὥς δέ τις αὖ εἴπεσκε eingeführt), zusammen. Der Anschluss erfolgt X 375 mit καί, sonst mit δέ; nur P 423 und X 375 bleibt dasselbe Subj.

ὣς εἰπών, εἰποῦσα, εἰπόν (nur δ 838), εἰπόντε K 254 (fasst zwei Reden zusammen). Oft ist das Subjekt im Verse noch ausdrücklich hinzugesetzt. Θ 184 P 183, 507 Ψ 442 ist an die Formel die Einführung einer neuen Rede der im Vorhergehenden sprechenden Person angeschlossen. η 153 folgt κάτ' ἄρ' ἕζετο. Bemerkenswert sind die Wendungen E 460 Λ 472 = O 559 = Π 662 vergl. N 239 f. = Π 726 f. = P 82 f., λ 627 Ξ 361 vgl. O 572. T 130 steht die Formel ungewöhnlich nach orat. obl. — Nur B 70 ist ὥς von εἰπών getrennt (cfr. unter φαμένη) und zwar durch ὁ μέν, und nur hier beginnt die Überleitung von einer Rede nicht mit dem Verse (ὥς ὁ μὲν εἰπών füllt die beiden letzten Versfüsse aus) resp. schliesst eine angeführte Rede nicht mit dem Verse; zugleich ist dies die einzige Stelle, in der ὥς ὁ μέν nicht zu Anfang des Verses steht.

ὥς ἄρα οἱ εἰπόντι kommt nur in einem Formelverse vor (N 821 ο 160, 525); der Acc. (μιν εἰπόντα) in der Ilias nur ebenso (Π 502 855 X 361), ε 313 bietet einen besondern Versschluss.

ἡ μὲν ἄρ' ὣς εἰποῦσ' 8 mal in der Il., 4 mal in der Od.; ausser Θ 419 folgt stets ἀπέβη oder ἀπεβήσετο oder καθέζετο; ausser ο 43 454 Ψ 212 ist das nomen propr. hinzugesetzt und bildet den Versschluss. Der Acc. S. m. g. findet sich O 405; der Nom. Dual. m. g. Φ 298; letzterer, nach einer einzelnen Rede und obwohl nur Poseidon gesprochen hat, begreift zugleich die von Athene an Achilles gerichteten Worte, die mit 286 angedeutet sind, mit (cfr. unter ὣς ἄρα φωνήσας).

ἤτοι ὅ γ' ὣς εἰπών kommt nur in dem Formelverse *Α* 68 vor (*Α* 101 *Β* 76 *Η* 354 365 *β* 224); die vier ersten Füsse dieses Verses liest man auch h. Merc. 365, nur dass hier ἄρ' statt ὅ γ' gesetzt ist. Überall schliesst sich an die Formel der Nachsatz κατ' ἄρ' ἕζετο.

ὥς ποτέ τις ἐρέει *Δ* 182 *Ζ* 462 *Η* 91. In den beiden letzten Stellen wird der Konj. in der ‚Einführung' aufgenommen (εἴπῃσιν), *Δ* 182 der Ind. Fut. mit κέ. Stets tritt Subjektswechsel ein; *Δ* 182 findet nur Anreihung mit τότε statt, sonst Anschluss mit δέ.

ὥς ἐρέουσιν *Χ* 108 *φ* 329 *ζ* 285; an allen drei Stellen steht der Ind. einem Konj. in der ‚Einführung' gegenüber (εἴπῃσιν) und wechselt das Subj. bei einem Anschluss mit δέ.

οὔπω πᾶν εἴρητο ἔπος *Κ* 540 *π* 11, 351 (hier ohne ἔπος). Der logische Nachsatz beginnt *Κ* 540 mit ὅτ' ἄρ', sonst nur mit ὅτε. Cfr. Verg. Aen. VIII. 337 Vix ea dicta, dehinc etc.; vix ea fatus erat, cum Aen. I 586, v. II 323 III 655 VI 190 (dagegen Anschluss mit que II 692 VIII 520, asynd. Anreihung III 90 XII 650 (ecce); vix haec ediderat, cum V 693.

ὣς ῥα κελευτιόων γαιήοχος ὦρσεν Ἀχαιούς *Ν* 125.

ὥς τώ γ' ἀντιβίοισιμαχησαμένω ἐπέεσσιν | ἀνστήτην *Α* 304 f.

ὣς νείκεσσ' ὁ γέρων· οἱ δ' *Η* 161.

ὣς ὥρμαινε μένων· ὁ δὲ *Φ* 64 = *Χ* 131.

εἷος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε in dem Formelverse *Λ* 411 (*Ρ* 106 *Σ* 15 *ε* 365, 424). Nach μερμερίζειν ἤ- ἤ findet sich der Formelvers *Α* 193 *Κ* 507 *δ* 120. *Σ* 15 beginnt der Nachsatz mit τόφρα, *Α* 193 *ε* 365 ist er mit δέ angeschlossen, sonst mit τόφρα δ' (cfr. Krüger Di. 65, 9, 2). Stets wechselt das Subjekt. Eine ähnliche, partizipiale Wendung (nach κατὰ θυμὸν ἐφράζετο) h. AP. 216 ταῦτ' ἄρα ὁρμαίνων.

ὣς ὁ γέρων ὤτρυνε mit partiz. Zusatz *Δ* 310, das Subjekt wechselt beim Anschluss mit καί.

ὣς ἐπέτελλ' ὁ γέρων· σὺ δέ etc. *Ι* 259 = *Λ* 790 cfr. *Ρ* 360 ὣς Αἴας ἐπέτελλε nach orat. obl.

ὣς ἄρ' ἔφη in der Il. 6 mal, in der Od. 13 mal (in den Hymnen 6 mal). Beim Anschluss mit καί bleibt dasselbe Subjekt; wird mit δέ angeschlossen, so erfolgt Subjektswechsel (*Ε* 111 607 *Φ* 136, 502 *β* 337 *θ* 482 *σ* 185 *τ* 361, 386, 503 *υ* 120 *χ* 433 *ω* 397 cfr. h. AD. 83, h. C. 59) ausser *Β* 265; ebenso wechselt das Subj. beim Anschlusse mit αὐτάρ (*ψ* 181). Das Subjekt findet sich in der Il. und Od. weder in der Formel selbst noch in dem καί-Satze ausdrücklich gesetzt, aber h. C. 59 ὣς ἄρ' ἔφη Ἑκάτη· h. M. 293 ὣς ἄρ' ἔφη καὶ παῖδα λαβὼν φέρε Φοῖβος Ἀπόλλων. Nur *ψ* 181 steht ein partiz. Zusatz. Vergl. auch Lehrs de Arist. st. hom. ed. II p. 96.

ὣς ἔφασαν nur *κ* 46 und *υ* 384 (μνηστῆρες); nach einer einzigen Rede, die *υ* 375 durch ὧδε δέ τις etc. eingeführt ist. Es tritt Subjektswechsel ein, der Anschluss erfolgt mit δέ.

ὣς φάσαν *Β* 278 (ἡ πληθύς), in der Od. 4 mal, *μ* 192 mit partiz. Zusatz. Diese Formel fasst nur eine einzelne Rede zusammen, *Β* 278 und *φ* 366 eine mit ὧδε δέ τις etc. eingeführte. *κ* 67 folgt die Einführungsformel einer Gegenrede. Das Subjekt bleibt nur *ι* 500 bei einem Anschlusse mit ἀλλά. *Β* 278 ist die Anschlusspartikel δέ, *κ* 67 *μ* 192 *φ* 366 αὐτάρ.

ὣς ἔφαν. *Κ* 295 findet sich der Zusatz εὐχόμενοι. Diese Formel leitet ausser *Κ* 295, wo zwei Gebete zusammengefasst werden, nur von einer einzigen Rede über (*Γ* 302 nach ὧδε δέ τις etc. in der Einführung). *κ* 422 schliesst sich die Einführungsformel einer Gegen-

rede an (*αὐτάρ ἐγώ* etc.) cfr. h. C. 118. Der Anschluss wird bewerkstelligt mit *δέ* *K* 295 (cfr. h. C. 118), mit *αὐτάρ* *κ* 422, 475, mit *οὐδ' ἄρα* *Γ* 302; stets tritt Subjektswechsel ein.

ὣς ἄρ' ἔφαν 8 mal in der Il., 5 mal in der Od,; *ρ* 488 *φ* 404 mit folgendem *μνηστῆρες*, *ι* 413 mit *ἀπιόντες*. Die Formel bezieht sich ausser *φ* 404, wo sie eine Doppelrede zusammenfasst, nur auf eine einzige Rede (*Γ* 324 *Η* 181, 206 *ρ* 488 *σ* 75 auf eine mit *ὧδε δέ τις* eingeführte). Das Subjekt wechselt stets; der Anschluss erfolgt *φ* 404 mit *ἀτάρ*, sonst mit *δέ*.

ὣς φάν nur *β* 337 und *η* 343. Die Formel bezieht sich nur auf eine einzelne Rede (*β* 337 auf eine solche, die mit *ὧδε δέ τις* etc. eingeführt ist). Es tritt Subjektswechsel ein bei einem Anschlusse mit *δέ*.

ὣς ἐφάμην kommt nur in der Od. vor; nur *κ* 70 findet sich ein Zusatz. Das Subjekt wechselt stets, die Anschlusspartikel ist *δέ*. Das Angeschlossene beginnt mit *ὁ δέ*: in dem Formelverse *δ* 471 (7 mal), *ι* 272 (2 mal) *ι* 506 (2 mal) cfr. *ι* 480, 526 *ξ* 490; *ι* 287 *λ* 563, *ι* 353; *ἡ δ'*: in dem Formelverse *δ* 382 (5 mal); *λ* 180, 215; *κ* 345; *οἱ δ'*: in dem Formelverse *κ* 178 (3 mal), dazu *μ* 303. *κ* 71; *τοῖσιν δ'*: im Formelverse *κ* 198 (3 mal), *κ* 550 (3 mal); *Κίρκη δέ* *κ* 388 cfr. *λ* 538. Das, was angeschlossen wird, ist meistens die Einführungsformel einer Gegenrede.

ὣς ἔφατο und *φάτο* (nebst den elidierten und aspirierten Formen) findet sich am häufigsten. Über den Anschluss cfr. Ameis Anhang zu *υ* 54. Häufig ist zu der Formel oder in dem Verse das Subjekt ausdrücklich hinzugesetzt. Als partizipiale Zusätze kommen vor: *εὐχόμενος* (betend und jubelnd), *ἀπειλήσας*, *θαρσύνων*, *κλαίων* (auch fem.), *λισσόμενος*, *ἐποτρύνων*, *πειράζων*, *δάκρυ χέων*, *χωόμενος*; dazu vgl. *υ* 22 *χ* 210 *B* 243 f. *Λ* 592, *Δ* 514. (Die hom. Hymnen bieten *ἐπευχόμενος* AP. 192, *ἐπιλλίζων* h. M. 387, *λισσομένη* h. C. 324, *ὀδυρομένη* h. C. 250). *φ* 175 schliesst sich an *ὣς φάτο* die Einführungsformel einer zweiten Rede derselben Person mit *καί ῥ'* an (h. VII 25 und h. C. 74 die einer Erwiderung mit *δέ*); auf *ὣς ἔφατ'* folgt *δ* 75 und noch 14 mal die Einführungsformel einer Gegenrede, diese beginnt stets mit *αὐτὰρ ἐγώ*. NB. h. C. 448 steht *ὣς ἔφατ'*, h. C. 316 *ὣς ἔφαθ'* ungewöhnlich nach orat. obl.

ὣς φάμενος *E* 290; das fem. kommt 7 mal vor, nur *ν* 429 ist *φαμένη* von *ὥς* getrennt und zwar durch *ἄρα μιν*, *X* 247 *λ* 150 *ν* 429 ist das Subjekt hinzugefügt; *ὣς φάμενοι* *κ* 446 nach einer einzelnen Rede. Eine Überleitungsformel mit *φάς* findet sich in der Il. u. Od. nicht, aber h. M. 94 *τόσσον φάς*.

ὥς πού σε προσέφη *Π* 842. Es bleibt dasselbe Subjekt; die Anschlusspart. ist *δέ*.

ἤτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων- πίφαυσκον *μ* 165; es tritt Subjektswechsel ein bei einem Anschluss mit *τόφρα δέ*.

ὣς ἄρ' ἐφώνησε in der Ilias nur 2 mal, 7 mal in der Od. Bleibt das Subjekt, so erfolgt der Anschluss mit *καί* (*K* 465 *φ* 163); wechselt es, mit *δέ*.

ὣς ἄρα φωνήσας; auch f.; G. S. m. g. *T* 418; N. D. *K* 349 *Z* 232 *ω* 361; N. Pl. m. g. *E* 239 (statt des D. aus metr. Gründen cfr. *Z* 232); zusammen 35 mal in der Il., 27 mal in der Od.; in 22 Stellen ist das Subjekt in dem Verse wiederholt. *Z* 232 *ω* 361 *E* 239

fassen ein Gespräch zusammen. *K* 349 (*ὣς ἄρα φωνήσαντε*) begreift die nicht besonders angeführte Erwiderung des Diomedes auf die Worte des Odysseus mit. *π* 213 schliesst sich an *ὣς ἄρα φωνήσας* das formelhafte *κατ' ἄρ' ἕζετο* an.

I b.

Αὐτὰρ ἐπεὶ τό γ' ἄκουσε *Υ* 318 *Φ* 377 *Ψ* 161 *η* 167 *ϑ* 143, 446 *ν* 159. Dieser Formel (der einzigen mit dem überleitenden *αὐτάρ* beginnenden) bedient sich Homer nur nach einer angeführten Rede (in den homerischen Hymnen findet sie sich nur nach erzählender Darstellung) und zwar nur da, wo er zu einer Handlung der im Vorhergehenden angeredeten Person oder zu einer Rede, die diese Person an eine neue Person richtet (*Φ* 377), übergehen will. Will er dagegen nach einer Rede mit dem ‚Hören der Rede' zu einer Handlung oder Rede einer andern als der im Vorhergehenden angeredeten Person übergehen, oder ist überhaupt das ‚Hören der Rede' nicht etwas Selbstverständliches, wie in allen den Fällen, wo er *αὐτὰρ ἐπεί* etc. verwendet, sondern ein neues Factum, so fasst er zunächst die Rede zusammen und schliesst daran die Bemerkung über das ‚Hören der Rede'; so heisst es *P* 256 *ὣς ἔφατ' ὀξὺ δ' ἄκουσεν— Αἴας* nach 246 f. *Μενέλαος | ἤυσεν δὲ διαπρύσιον, Δαναοῖσι γεγωνώς*; *τ* 89 *ὣς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσεν περ. Πηνελόπεια* nach der Zurechtweisung der Melantho von seiten des Odysseus; cfr. *χ* 354, 361.

Zu der Formel *αὐτὰρ ἐπεί* etc. ist stets das Subjekt ausdrücklich hinzugesetzt (cfr. Verg. Aen. X 424, 464; audiit et caeli genitor etc. Aen. IX 630, cfr. XI 794) und bildet das zweite Hemistich. Der Nachsatz beginnt *Φ* 377 *ο* 92 mit *αὐτίκ' ἄρ'*, *ϑ* 143 *στῆ ῥ'*, *Υ* 318 *ν* 159 *βῆ ῥ'* (cfr. h. AD. 108), *Ψ* 161 *ϑ* 446 mit *αὐτίκα*, nur *η* 167 (cfr. h. C. 334) fehlt sowohl *αὐτίκα* wie *ἄρα* (ctr. Krüger Di. 65, 9, 4). *Φ* 377 ist dieser Nachsatz die Einführungsformel einer Rede.

II.

ἦ. Dies *ἦ* verwendet Homer nur unmittelbar ‚nach' einer angeführten Rede und gewöhnlich nur da, wo er zu einer Handlung (oder einer zweiten, an eine neue Person gerichteten Rede) der im Vorhergehenden sprechenden Person übergehen will. Der Anschluss erfolgt meistens mit *καί*. *ἦ καί* findet sich in der Il. 28 mal, in der Od. 10 mal (in den hom. Hymnen AP. 204 cfr. h XXXIV 13); nur *K* 54 *Λ* 446 *Φ* 233 tritt dabei Subjektswechsel ein, *Δ* 192 *Υ* 428 schliesst sich die Einführungsformel einer zweiten Rede derselben Person an. *ἦ ῥα καί* in der Il. 30 mal, in der Od. 15 mal; stets bleibt das Subjekt; *ε* 28 *ζ* 198 *ρ* 396 *τ* 96 wird zu einer zweiten Rede derselben Person übergeleitet. Nach *ἦ ῥα* erfolgt der Anschluss mit *δέ* in der Il. 4 mal, in der Od. 1 mal, es tritt dabei ausser *X* 77 (*δ' ἄρ'*) Subjektswechsel ein; mit *αὐτάρ* wird nur *χ* 292 angeschlossen, hier bleibt das Subjekt. *ἦ ῥ' ἅμα τε σ* 356, es bleibt dasselbe Subjekt. Das Subjekt findet sich nur bei *ἦ ῥα* ausdrücklich hinzugesetzt (*Z* 390 *X* 77 *γ* 337 *χ* 292). *Ξ* 475 heisst es *ἦ ῥ' εὖ γιγνώσκων*. In dem *καί*-Satze ist das Subjekt der Formel noch besonders ausgedrückt nach *ἦ* an 7 Stellen (aber nur in der Ilias) cfr. h. AP. 204. h. XXXIV 13, nach *ἦ ῥα* 5 mal (ebenfalls nur in der Ilias). Vergl. auch Lehrs l. c. p. 95 ff.; Ameis Anhang zu *σ* 356.

ἴσκεν τ 203 (mit Zusatz), der Anschluss erfolgt mit *δ' ἄρ'* bei Wechsel des Subjekts. χ 31 *ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ* mit causalem Nebensatz; der neue Gedanke wird mit *δέ* angeschlossen. χ 31—33 ist wohl unecht (cfr. die Kommentare), *τοὺς δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προςέφη* (34) führt sonst nur ‚unmittelbar' nach den Worten einer Rede eine Gegenrede ein. Über die Bedeutung von *ἴσκε* v. Curtius Grundz. der gr. Etymologie ed. IV. p. 461.

φῆ nur Φ 361 (mit Zusatz, *πυρὶ καιόμενος*). Die homerischen Hymnen kennen nur *φῆ ῥα* (*ῥ'*) h. M. 212, h. C. 145; an beiden Stellen ist das Subjekt ausdrücklich gesetzt. Der Anschluss erfolgt stets mit *δέ*, das Subjekt wechselt. h. C. 145 schliesst sich die Einführung einer Gegenrede an.

τοῦ δ' ἀγορεύοντος (*ξύνετο ξ. M.*) δ 76. (cfr. δ 505 eine ähnliche Wendung nach orat. obl.). Statt dieser Wendung heisst es σ 32—34 *ὣς οἱ μὲν- ὀκριόωντο. τοῖιν δὲ ξυνέηχ'* etc. Ο 442 *ὣς φάθ'· ὁ δὲ ξυνέηκε.*

οἱ φρονέοντι in dem Formelverse *ὣς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι* ε 474. Einmal, Π 715, dehnt der Dichter die Formel zu einer zusammenfassenden aus: *ταῦτ' ἄρα οἱ φρονέοντι* (nach *δίζε ἠὲ-ἦ*). Das *ὣς ἄρα* bezieht sich ε 474 auf 472 zurück, ζ 145 (hier steht der Formelvers nach *μερμήριζεν ἠὲ-ἦ*) auf 144 cfr. Lex. Hom. ed. Ebeling s. v. *ὥς*. Statt des *ὣς ἄρα* (wofür ε 474 die Var. *ὣδ' ἄρα*, ζ 145 die Var. *ὧδε δέ*) steht in dem Formelverse sonst *ὧδε δέ*.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	VI.	V.	IV. coet. 2.	IV. coet. 1.	III b.	III a.	II b.	II a.	I.	Sa.	in 1. Kl.
Christliche Religionslehre.	3	2	2*)		2	2	2	2	2	17	3
Deutsch.	3	2	2*)		2	2	2	2	3	18	5
Lateinisch.	9	9	9	9	9	9	8	8	6 (IA) 6 (IB) 2 (I)	84	—
Griechisch.	—	—	—	—	7	7	7	7	6*)	34	—
Französisch.	—	4	5	5	2	2	2	2	2	24	—
Geschichte und Geographie.	3	3	2 *) 2 (Geogr.)	2	3	3	3	3	3	27	2 (Geogr.)
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5 (Rechn.)
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	—
Physik.	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3
Zeichnen.	2	2	2	2	2		2			12	—
Turnen.	2		2		2		2		2	10	2
Singen.	2 3 (Chorklasse)	2	2							9	2

*) Im Sommersemester 1884 wurde Ober- und Unterprima in 4 griechischen Stunden, Quarta Coetus 1 und Coetus 2 in der Religion, im Deutschen und in der Geographie getrennt unterrichtet.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer (Sommersemester 1884).

Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta. Cötus 1.	Quarta. Cötus 2.	Quinta.	Sexta.	Vor-klasse.	Summa.
Direktor Dr. Schirlitz.	Latein (I A) 6 Griech. (I A) 4 Horaz 2 Philos. 1										13.
Prorektor Professor Dietlein. Ord. von I.	Deutsch 2 Griechisch 2 Französisch 2 Griech. (I B) 4	Vergil 2 Französisch 2	Französisch 2	Ovid 2							18.
Oberlehrer Reclam.	Mathem. 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 (Physik 2)	Mathem. 3							21 (19).
Oberlehrer Beyer. Ord. von II A.	Religion 2 Hebräisch 2	Latein 6 Griechisch 5				Religion 2	Religion 2 Gesch. 2				21.
Oberlehrer Böhlau. Ord. v. IV. cöt. 1.	Geschichte u. Geographie 3			Französ. 2		Latein 9 (7) Deutsch 2 Französ. 5					21 (19).
Gymnasiall. Kohlmann Ord. von II B.	Latein (I B) 6		Latein 8 Griechisch 7								21.
Gymnasiall. Bindseil. Ord. von III A.		Geschichte u. Geographie 3	Deutsch 2	Latein 7 Griech 7 (5) Gesch. u. Geogr. 3							22 (20).
Gymnasiallehrer Borgwardt.	Turnen 2	Turnen 2		Natur-beschr. 2	Mathem. 3 Naturb. 2	Mathem. 4 Naturb. 2	Mathem. 4 (Naturb. 2)				23 (21).
Gymnasiallehrer Wille Ord. von III B.		Deutsch 2 Homer 2			Latein 9 Griech. 7						20.
Gymnasiall. Seifert. Ord. von V.		Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 2			Latein 9 (8) Deutsch 2			23 (22).
Gymnasiallehrer Dr. Tümpel. Ord. v. IV. cöt. 2.			Geschichte u. Geographie 3	Deutsch 2	Gesch. u. Geogr. 3	(Gesch. 2)	Latein 9 Deutsch 2 Geogr. 2				23 (21).
Wiss. Hilfsl. Betge. Ord. von VI.					Französ. 2		Französ. 5	Französ. 4	Latein 9 Deutsch 3		23.
Candidat Meyer.			Physik 2				Naturb. 2				4.
Cand. prob. Dr. Kausch.				Griech. 2		Latein 2 Gesch. 2		Latein 1			7.
Technischer Lehrer Saar.	Singen 3			Turnen 2		Geogr. 2 Turnen 2		Religion 2 Geogr. 2 Naturb. 2 Turnen 2	Religion 3 Naturb. 2	Singen 2 Turnen 2	26.
Technischer Lehrer Schwanbeck.	Zeichnen 2			Zeichnen 2		Singen 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Gesch. 1 Singen 2 Zeichnen 2 Schreib. 2	Geogr. 2 Gesch 1 Zeichnen 2 Singen 2	Geogr. 2.	26.
Lehrer der Vorschule Brose.								Rechnen 4	Rechnen 4 Schreib. 2	Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 5 Schreib. 3	26.

Die Herren Meyer und Dr. Kausch erteilten ihre Stunden von Anfang August an.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer (Wintersemester 1884/85).

Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta. Cötus 1.	Quarta. Cötus 2.	Quinta.	Sexta.	Vorklasse.	Summa.
Direktor Dr. Schirlitz. Ord. von I.	Latein (1 A.) 6 Horaz 2 Griech. 6										14.
Oberlehrer Reclam.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4	Französ. 2 Mathem. 3							21.
Oberlehrer Beyer. Ord. von II a.	Religion 2 Französisch 2 Hebräisch 2	Latein 6 Griech. 5 Französisch 2				Religion 2					21.
Oberlehrer Kohlmann. Ord. von II b.	Latein (1 B) 6		Latein 8 Griech. 7								21.
Oberlehrer Böhlau. Ord. v. IV. cöt. 1.	Geschichte u. Geographie 3	Geschichte u. Geographie 3	Französisch 2			Latein 9 Französ. 5					22.
Gymnasiall. Dr. Weise. Ord. von III a.			Deutsch 2	Latein 7 Gr. 5 (+2) Gesch. u. Geogr. 3		Deutsch 2 (Gesch. 2)	Gesch. 2				21 (25).
Gymnasiallehrer Borgwardt.	Turnen 2	Turnen 2		Naturb. 2	Mathem. 3 Naturb. 2	Mathem. 4 Naturb. 2	Mathem. 4				21.
Gymnasiallehrer Wille Ord. von III b.	Deutsch 3	Vergil 2			Latein 9 Griech. 7						21.
Gymnasiall. Seifert. Ord. von V.		Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 2			Lat. 8 (+1) Deutsch 2			22 (23).
Gymnasiallehrer Dr. Tümpel. Ord. v. IV. cöt. 2.		Deutsch 2 Homer 2	Geschichte u. Geographie 3	Deutsch 2 Ovid 2	Gesch. u. Geogr. 3		Lat. 7 (+2)				21 (23).
Gymnasiallehrer Betge Ord. von VI.					Französ. 2		Franz. 5	Französ. 4	Latein 9 Deutsch 3		23.
Candidat Meyer.			Physik 2				Naturb. 2				4.
Cand. prob. Dr. Kausch.				Griech. 2		Gesch. 2	Latein 2	Latein 1			7.
Technischer Lehrer Saar.	Singen 3			Turnen 2		Geographie 2 Turnen 2		Religion 2 Naturb. 2 Geogr. 2 Turnen 2	Religion 3 Naturb. 2	Turnen 2 Singen 2	26.
Technischer Lehrer Schwanbeck.	Zeichnen 2			Zeichnen 2		Zeichnen 2 Singen 2	Zeichnen 2	Gesch. 1 Schreib. 2 Zeichnen 2 Singen 2	Geogr. 2 Gesch. 1 Zeichnen 2 Singen 2	Geogr. 2	26.
Lehrer der Vorschule Brose.								Rechnen 4	Rechnen 4 Schreib. 2	Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 5 Schreib. 3	26.

2. Übersicht über die von Ostern 1884 bis dahin 1885 absolvierten Pensen.

a) im Gymnasium.

Prima. Ordinarius im Sommer Professor Dietlein, im Winter der Direktor.

Religion 2 St. Im Sommer: Evangelium Johannis. Im Winter: Reformationsgeschichte; die wichtigsten Artikel der Augustana. Wiederholung früherer Pensen. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. Novum testamentum Graece. Beyer.

Deutsch 3 St. Im Sommer: Repetition der Litteraturgeschichte, Metrik und Reimlehre. Göthes Torquato Tasso. Aufsätze. 2 St. Dietlein. Logik (Lehre von der Wahrnehmung, Vorstellung, vom Begriff und Urteil). 1 St. Direktor. Im Winter: Litteraturgeschichtliches über Klopstock, Lessing, Schiller, Göthe. Gelesen wurde Schillers Wallensteins Lager, Lessings Abhandlung über das Epigramm, die wichtigsten Klopstockschen Oden, einige Gedichte Schillers; privatim ausgewählte Abschnitte aus Göthes Wahrheit und Dichtung. — Aufsätze. — Beendigung der Logik (Syllogismus, Schluss der Induktion und Analogie), Elemente der Psychologie. 3 St. Wille.

Themata für die Aufsätze: 1. a. Durch welche Gründe sucht Krito den Sokrates zur Flucht aus dem Gefängnisse zu bewegen, und wie werden dieselben von Sokrates widerlegt? b. Wodurch erweckt Sophokles unsere Teilnahme für den König Oedipus? c. Charakteristik des Eumaeus. 2. Was denkt Horaz über Leben und Tod? 3. (Klassenaufsatz.) Was bedeutet, wozu mahnt und wovor warnt das Wort: ‚Gutta cavat lapidem, non vi sed saepe cadendo'? 4. Pyramus und Thisbe. (Metrische Übersetzung aus Ovid. Met. IV, 55—166). 5. Abituriententhema zu Michaelis 1884. (Sommer.) — 6. a. Der Eroberer, der Entdecker, der Erfinder. b. Ein treuer Freund, drei starke Brücken: in Freud, in Leid und hinterm Rücken. 7. a. Vergleich zwischen Klopstocks Ode „Lehrling der Griechen" und der Horatianischen Ode IV, 3. b. Erklärung und Inhaltsangabe der Klopstockschen Ode: Lehrling der Griechen. 8. Erklärung und Begründung des Spruches: ‚Wer ist Meister? Der was kann. Wer ist Gesell? Der was kann. Wer ist Lehrling? Jedermann'. 9. Welche Gründe mögen Klopstock veranlasst haben, Heinrich I. zum Helden eines vaterländischen Epos wählen zu wollen? 10. Die Wahrheit der Lessingschen Worte: ‚Wer wird nicht einen Klopstock loben? Doch wird ihn jeder lesen? Nein' ist aus Klopstocks Odendichtung zu beweisen. (Winter.)

Abituriententhema zu Michaelis 1884: Welches sind die Stufen, auf denen der brandenburgisch-preussische Staat zu seiner jetzigen Grösse gelangt ist? Zu Ostern 1885: Inwiefern darf man behaupten, dass der Mensch ein Recht zum Stolze und eine Pflicht zur Demut hat?

Thema der Extraneer zu Ostern 1885: Es ist die Wahrheit des Ausspruches nachzuweisen: Güter zu suchen geht der Kaufmann, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an.

Lateinisch 8 St. Oberprima: Cic. de fin. l. III und IV (Sommer), Cic. or. Phil. I, II; Tac. Hist. I, c. 1—41 (bis Galbas Tod). Einleitungen zu den Autoren hier wie in den folgenden Klassen. (Winter). 3 St. Übungen im Lateinischsprechen im Anschluss an die Klassenlektüre und die Privatlektüre von Liv. XXV—XXVI sowie über Themata aus der alten Geschichte; stilistische Belehrungen meist in Verbindung mit den schriftlichen Arbeiten, Extemporalien zu sofortiger Korrektur. Wöchentlich ein Scriptum, in jedem Semester fünf Aufsätze. 3 St. — Kombiniert mit Unterprima: Hor. carm. IV, III, carm. saec., epp. I, 11—12. Memorieren einzelner Oden. 2 St. Direktor. —

Unterprima: Cic. de off. I (Sommer), Cic. pro Ligario, Tac. Ann. l. I (Winter). Privatlektüre aus Liv. l. I—III zu Vorträgen; grammatische Repetitionen, stilistische Unterweisung und Anleitung zur Anfertigung lateinischer Aufsätze. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 10 Aufsätze. 6 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Kohlmann. — Horaz kombiniert mit I A. 2 St. Direktor.

Themata für die Aufsätze: Oberprima: 1. Quibus rebus effectum sit, ut sordidum et obscurum antea Macedonum nomen emergeret. (Iustin. VI, 9). 2. a. Quo iure dixerit Pyrrhus, facile fuisse orbis imperium occupare aut sibi Romanis militibus aut se rege Romanis. (Flor. I, 18). b. C. Iul. Caesarem per totam vitam solitum esse ‚parcere subiectis et debellare superbos' (Verg. Aen. VI, 853). 3. (Klassenaufsatz) Quibus potissimum causis factum sit, ut post bellum Peloponnesiacum finitum Lacedaemoniorum opes concuterentur. 4. Horatianum illud: ‚Principibus placuisse viris non ultima laus est' (epp. I, 17, 35) de Horatio ipso rectissime dici posse. 5. a. Num recte dixerit Cicero de fin. III, 22 Sullam trium pestiferorum vitiorum luxuriae, avaritiae, crudelitatis magistrum fuisse. b. Abiturienten-thema des Michaelistermins. 6. Quo iure dixerit Vell. Paterculus (II, 85), apud Actium Octavianum pro salute, Antonium in ruinam orbis terrarum dimicavisse. 7. Quaeritur, cur Pericli cognomen Olympio inditum sit. 8. (Klassenaufsatz.) Rectene dixerit Cicero pro Sulla (§ 28), sibi uni cum omnibus improbis aeternum bellum susceptum esse. 9. a. Quibus potissimum causis Cicero adductus sit, ut in librorum prooemiis philosophiae studium civibus suis et excusaret et commendaret. b. Num recte dixerit Nicias apud Thucydidem (VII, 14), Athenienses ita natos factosque esse, ut, cum iucundissima quaeque audire vellent, si quid praeter voluntatem inde accidisset, vehementissime conquererentur. 10. Abituriententhema zu Ostern 1885.

Abituriententhema zu Michaelis 1884: Horatium tantum a falsa modestia quantum a nimia sui aestimatione afuisse.

Zu Ostern 1885: Quibus potissimum causis factum sit, ut Athenienses bello Peloponnesiaco a Lacedaemoniis vincerentur.

Thema der Extraneer zu Ostern 1885: M. T. Ciceronem tantum litterarum studio quantum patriae amore civibus suis profuisse.

Unterprima. 1. De causis belli Peloponnesiaci. 2. Bello Punico secundo nullum a Romanis neque maius neque gravius gestum esse. 3. Nihil perniciosius est in civitate seditione atque discordia. (Cic. de off. I § 85). 4. (Klassenaufsatz.) Tristem habuit vitae exitum Cn. Pompeius, tristiorem etiam C. Iulius Caesar. 5. Callidum Hannibalem ex Poenorum, ex Romanis ducibus Q. Maximum fuisse (Cic. de off. I, § 108). 6. M. Tullio Ciceroni nulla in parte civis optimi voluntatem defuisse. (Quint. XII, 1, 16). 7. Athenienses ut ex bello Peloponnesiaco inferiores discederent, ipsorum culpa accidisse. 8. Augusti vita apud prudentes varie extollebatur arguebaturve. (Tac. Ann. I, 9). 9. (Klassenaufsatz.) Hannibalem postquam gloriosissime vixerit, misere periisse. 10. C. Marius rebus domi bellique gestis utrum plus profuerit an nocuerit reipublicae, quaeritur.

Griechisch 6 St. Im Sommer: Oberprima: Platos Meno und Lysis. 3 St. Repetition der Grammatik (nach Curtius Griech. Schulgrammatik), alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, und zwar abwechselnd eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische (Exercitium) und umgekehrt (Extemporale) 1 St. Direktor. — Unterprima: Demosth. oratt. Olynth. und περὶ τῆς εἰρήνης. 3 St. Schriftliche Arbeiten wie in Oberprima. 1 St. Dietlein. Oberprima und Unterprima kombiniert: Hom. Il. VI—IX, XI—XVII. 2 St. Dietlein. Im Winter (Oberprima und Unterprima kombiniert): Plat. Euthyphro und Thucyd. l. VII. 3 St. Schriftliche Arbeiten wie im Sommer. 1 St. Soph. Antigone und Hom. Il. XVIII—XIX (priv.) 2 St. Direktor.

Französisch 2 St. Thiers Bonaparte en Égypte et en Syrie, alle 3 Wochen ein Extemporale (Sommer). Dietlein. Corneille le Cid, Extemporalien wie im Sommer (Winter). Beyer.

Hebräisch 2 St. Repetition der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius Grammatik. Lektüre aus dem 1. Buch Mose und den Psalmen. Schriftliche Analysen und Übersetzungen aus dem Hebräischen ins Deutsche und umgekehrt. — Biblia hebraica. — Beyer.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte der neueren Zeit von 1618—1871 nach dem Grundriss der allgemeinen Geschichte von Dietsch-Richter Teil III. Historische und geographische Repetitionen. Böhlau.

Mathematik 4 St. Stereometrie. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionen (Sommer). Reihen erster Ordnung; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinations-Lehre; binomischer Lehrsatz; arithmetische Reihen höherer Ordnung; die figurierten Zahlen; Wahrscheinlichkeitsrechnung; diophantische Aufgaben; Repetitionen, Konstruktionen und Übungen (Winter). Nach Kamblys Lehrbüchern. Reclam.

Abiturientenaufgaben zu Michaelis 1884: 1. In ein Rechteck mit den Seiten a und b einen Rhombus so einzubeschreiben, dass von zwei gegenüberliegenden Ecken des Rechtecks gleichschenkelige Dreiecke abgeschnitten werden. 2. Durch eine Halbkugel mit dem Radius R werden zwei der Grundfläche parallele ebene Schnitte gelegt, der eine so, dass durch ihn die krumme Oberfläche der Halbkugel halbiert wird, der andere so, dass die beiden Teile der Halbkugel gleiche Gesamtoberflächen haben. Wie weit sind beide Schnitte von der Grundfläche entfernt und wie gross ist das Volumen der zwischen beiden Schnitten liegenden Kugelschicht? z. B. $R = 8^{m}$. 3. Unter welchem Elevationswinkel ist ein Geschoss zu werfen, damit dasselbe bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 1126^{m} eine Wurfhöhe von $19156{,}_{25}{}^{m}$ erreicht? — Nach welcher Zeit erreicht das Geschoss diese Höhe? — Wie gross ist die Wurfweite und die Wurfzeit? [$g = 9{,}^{808\,m}$]. 4. Jemand hat eine Rente von 1200 M. noch 20 Jahre lang zu geniessen; er will aber statt dieser Rente nur 1000 M. jährlich; wie lange kann er diese beziehen, wenn 4% Zinseszinsen berechnet werden?

Zu Ostern 1885: 1. Gegeben ein Quadrat mit der Seite a und die Strecke b: I. in das erstere ein zweites Quadrat mit der Seite b zu beschreiben; II. den Winkel zu berechnen, unter welchem die Seiten des eingeschriebenen Quadrates die des grösseren treffen, z. B. $a = 1{,}_{6}{}^{m}$; $b = 1{,}_{2}\,m$. 2. Die Oberfläche einer Kugel wird von einem Kreise, dessen Inhalt = f ist, im Verhältniss 1 : 3 geteilt. Wie gross ist der Unterschied der Volumina und ebenso der Oberflächen der Kugel und desjenigen graden Doppelkegels, der aus zwei über der Schnittfläche stehenden Kegeln besteht, die ihre Spitzen in der Kugelfläche haben, z. B. $f = 12{,}_{566\,37}$ qm. 3. Eine Kugel rollt auf einer schiefen Ebene in t (= 10) Sekunden von A bis B herab und wächst dabei ihre Geschwindigkeit von c $(= 5)^{m}$ auf v $(= 50)^{m}$ an: wie lang ist AB und unter welchem Winkel ist die schiefe Ebene gegen die horizontale geneigt? [$g = 9{,}_{808}{}^{m}$]. 4. Was ist am vorteilhaftesten? a) 20 Mal hintereinander jährlich postnum. 500 M. oder b) 20 Mal hintereinander jährlich pränumerando 480 M. oder c) 15 Mal alle 2 Jahre postnum. 700 M. oder d) 10 Mal alle 3 Jahre pränum. 1050 M. zu erhalten, wenn $4\frac{3}{4}$ % Zinseszinsen gerechnet werden?

Aufgaben für die Extraneer zu Ostern 1885: 1. In der Peripherie eines gegebenen Kreises einen Punkt zu bestimmen, dass die Entfernungen desselben von zwei andern in der Peripherie gegebenen Punkten ein gegebenes Verhältnis haben. 2. Eine hölzerne Kugel von a^{m} Durchmesser sinkt in destilliertem Wasser von 4° C. so weit ein, dass der hervorragende Teil die Höhe h^{m} hat. Wie gross ist das spezifische Gewicht der betreffenden Holzart? z. B. $a = 10$; $h = 2$. 3. Von einem Punkte eines Abhanges, der tiefer liegt, als die Spitze eines am Fusse der Anhöhe stehenden Turmes, misst man den Abhang hinab eine Standlinie = a, deren Verlängerung den Fuss des Turmes treffen würde, bestimmt an ihren Endpunkten die Höhen- (Elevations-) Winkel β und γ der Turmspitze und an einem beliebigen Punkte der Standlinie den Depressionswinkel δ des Fusses des Turmes. Wie hoch ist der Turm? z. B. $a = 10^{m}$; $\beta = 37^{0}\,12'\,41{,}_{5}''$, $\gamma = 60^{0}\,8'\,14''$; $\delta = 72^{0}\,56'\,18{,}_{5}''$. 4. Vier Zahlen bilden eine arithmetische Progression, deren Differenz = 4 ist; das Produkt aller vier Zahlen ist 1680. Wie heissen dieselben?

Physik 2 St. Die Mechanik, nach Trappe's Lehrbuch. Reclam.

Ober-Secunda. Ordinarius Oberlehrer Beyer.

Religion 2 St. Die alttestamentlichen Propheten. (Pensum der Unter-Secunda). Geschichte des apostolischen Zeitalters nach der Apostelgeschichte und den Briefen. Alte und mittlere Kirchengeschichte. — Hollenberg, Hilfsbuch. Die heilige Schrift. Seifert.

Deutsch 2 St. Über das Wesen des Epos und Dramas. Überblick über die Litteraturgeschichte bis 1300. — Lektüre im Sommer: Auswahl aus der zweiten Hälfte des Nibelungenliedes und Abschnitte aus der Gudrun; Lektüre im Winter: Walthersche Gedichte, Schillers Maria Stuart, privatim Ergänzungen aus Walther, Göthes Reineke Fuchs. Dispositionsübungen, Aufsätze. Im Sommer Wille, im Winter Tümpel.

Themata für die Aufsätze: 1. a. Disposition von Hom. Od. l. VI. b. Beschreibung Ithakas nach Homers Odyssee. 2. Shakespeares Iul. Cäsar Akt II, Scene 1: Gliederung und Bedeutung der Scene für die Handlung. 3. Welche Vorteile und welche Nachteile bringen einem Staate Gebietserweiterungen? 4. Cassius in Shakespeares Iulius Cäsar: Darstellung seines Anteils an der Handlung und Charakteristik. 5. Wie verhalten sich Hagen und Rüdiger gegenüber den Racheplänen ihrer Gebieterinnen? 6. (Klassenaufsatz.) Welche Warnungen werden den Burgundern auf ihrer Fahrt in's Hunnenland zu Theil? (Sommer). 7. Aus welchen Gründen ist Themistokles von der Mitwelt so falsch beurteilt worden? 8. Durch welche künstlerischen Mittel erzielt Schiller die Wirkung im Kampf mit dem Drachen? 9. Wodurch mutet uns in Homers Schilderung Odysseus Palast so bekannt an? 10. (Klassenaufsatz.) Situation und Gedankengang von Walthers Elegie. 11. Vita non domus sed hospitium. 12. Zu welchen Zwecken der Exposition erfand Schiller die Personen des Paulet und der Kennedy? 13. Die Sage von Vineta. (Distichen nach Prosa von J. Bässler.) 14. (Klassenaufsatz.) Inwiefern ist in Schillers Maria Stuart der Mortimer Expositionsfigur?

Lateinisch 8 St. Wiederholung der Elementar-Syntax mit Erweiterung der Moduslehre; ausgewählte Partieen aus der syntaxis ornata, nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Scriptum; Aufsätze. Übersetzen aus Süpfle. Gelesen im Sommer: Sall. bell. Iug., im Winter Cic. Verr. l. IV und V mit Auswahl. 6 St. Beyer. Verg. Aen. VIII—IX (Sommer) 2 St. Dietlein. Verg. Aen. X—XII (Winter) 2 St. Wille.

Themata für die Aufsätze: 1. De Solone apud Croesum versante. 2. De bello Iugurthino a Metello gesto. 3. Alliensis et Chaeronensis dies atri. 4. Enarretur bellum, quod Caesar cum Vercingetorige gessit.

Griechisch 7 St. Tempus- und Moduslehre; Repetition der Casuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Übersetzen aus Caesar de bello Gall. ins Griechische. Curtius, Griechische Schulgrammatik. — Gelesen im Sommer: Herodot l. I mit Auswahl; im Winter: Isocrates Panegyr. 5 St. Beyer. Hom. Odyss. XIII—XXIV. 2 St. Im Sommer Wille, im Winter Tümpel.

Französisch 2 St. Gelesen: Michaud, première Croisade. Plötz, Schulgrammatik Lect. 70 ff. mit Auswahl. Exercitia und Extemporalia. Im Sommer Dietlein. Im Winter Beyer.

Hebräisch 2 St. Fakultativ. Lautlehre; Leseübungen; Formenlehre; mündliche und schriftliche Einübung der Konjugation des starken und schwachen Verbums; Erlernen von Vokabeln und Übersetzungsübungen, zuweilen ein Formenextemporale. Gesenius, hebräische Grammatik. Biblia hebraica. Seifert.

Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte bis 476 n. Chr. (im S. bis zu den Gracchen), nach dem Grundriss der allgemeinen Geschichte von Dietsch-

Richter. Teil I. — Repetition der Geographie von Europa. — Im Sommer Bindseil, im Winter Böhlau.

Mathematik 4 St. Die ebene Trigonometrie. Repetition des arithmetischen Pensums der II b (Sommer). Die Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Repetition der Planimetrie (Winter). Lehrbuch von Kambly. Reclam.

Physik 2 St. Die Lehre von der Wärme. — Lehrbuch von Trappe. Reclam.

Unter-Secunda. Ordinarius Oberlehrer Kohlmann.

Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. T. verbunden mit der Lektüre solcher biblischer Abschnitte des A. T., aus denen sich eine Kenntnis der alttestamentlichen Glaubens- und Sittenlehre und der theokratischen Einrichtungen des alten Bundes ergiebt. — Hollenberg, Hilfsbuch. — Die heilige Schrift. — Seifert.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung von Kleists Prinz von Homburg, Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm. Das Wesen der Hauptdichtungsarten wurde an Beispielen aus ausgewählten deutschen Schriftstellern erläutert. Recitationen und freie Vorträge. — Alle drei Wochen ein Aufsatz. Gelernt wurde im Sommer: Die Teilung der Erde, das Siegesfest, die vier Weltalter; im Winter: Das Lied von der Glocke. — Im Sommer Bindseil, im Winter Weise.

Themata für die Aufsätze: 1. Wodurch hat sich Friedrich der Grosse um Preussen verdient gemacht? 2. Charakteristik des Prinzen von Homburg in Kleists gleichnamigem Schauspiel 3. Was bedeutet das Sprichwort: ‚Wer unter Wölfen ist, muss mitheulen'? 4. Welche Vorzüge hat das Reisen zu Fuss? 5. Welche Ansichten äussern in Schillers Maria Stuart (2. Aufzug, 3. Auftritt) Burleigh, Talbot und Leicester über das Schicksal der Maria? 6. Charakteristik der Maria Stuart in Schillers gleichnamigem Trauerspiel. (Sommer.) — 7. Bedeutung des Prologs in Schillers Jungfrau von Orleans. 8. Charakteristik Talbots. 9. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schillers gleichnamiger Tragödie. 10. a. Bestimmung der Glocke nach Schillers Lied von der Glocke. b. Metrische Erklärung einer Partie (v. 88—144) aus diesem Gedicht. 11. Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm. 12. Entstehung, Lösung und Wiederbefestigung des Verhältnisses zwischen dem Major von Tellheim und Minna von Barnhelm nach Lessings Minna von Barnhelm.

Lateinisch 8 St. Ergänzende Repetition der ganzen Syntax; Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik, mündliches Übersetzen aus Süpfles Übungsbuch. 3 St. — Cicero pro lege Manilia, Livius l. VI. Übungen im deutschen und lateinischen Referieren über das Gelesene. Vergil. Aen. IV, V. Metrisch-prosodische Übungen. Memorieren ausgewählter Stellen. 5 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Kohlmann.

Griechisch 7 St. Xen. Hell. I—III mit Auswahl. Homer Odyss. I—VIII mit einigen Auslassungen. Memorieren ausgewählter Stellen. 5 St. Die Lehre von den Kasus, dem Artikel, den Pronomina und den Präpositionen, nach Curtius Schulgrammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Kohlmann.

Französisch 2 St. Rollin Alexandre le Grand c. VII—c. XII (Sommer), c. XIII bis c. XX (Winter). Plötz Schulgrammatik Lekt. 50—58 und (mit Auswahl) Lekt. 59—69 incl. — Exercitia und Extemporalia. Im Sommer Dietlein, im Winter Böhlau.

Hebräisch 2 St. Fakultativ. Kombiniert mit Ober-Sekunda.

Geschichte und Geographie 3 St. Alte Geschichte mit Ausschluss der römischen, und Geographie der betreffenden Länder. Repetition der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. — Grundriss der allgemeinen Geschichte von Dietsch-Richter, Teil I. Tümpel.

Mathematik 4 St. Die Lehren von den Wurzeln und den Logarithmen (Sommer), Abschluss der Planimetrie; Anleitung zur geometrischen Analysis (Winter). Lehrbuch von Kambly. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Reclam.

Physik 2 St. Magnetismus und Elektricität. Elemente der Chemie. — Trappe, Schulphysik. — Im ersten Quartal Reclam, von da an Meyer.

Ober-Tertia. Ordinarius im Sommer Gymnasiallehrer Bindseil, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Weise.

Religion 2 St. Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Die Bergpredigt. Gleichnisse. Wiederholung des I—III ten Hauptstücks. Einprägung des IV und V ten Hauptstücks. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. Die heilige Schrift. Seifert.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, verbunden mit kurzen litterarhistorischen Angaben. Deklamation von Gedichten, namentlich der epischen Lyrik. Memoriert wurden: 1. Schillers Bürgschaft und 2. Handschuh. 3. Göthes Sänger. 4. Schillers Kampf mit dem Drachen; 5. Uhlands Ulme von Hirsau. 6. des Sängers Fluch. 7. Schloss am Meer. 8. Schillers Kassandra. 9. Göthes Erlkönig. — Disponierübungen. — Alle 14 Tage ein Aufsatz. Tümpel.

Lateinisch 9 St. Abschliessende Repetition der ganzen Formenlehre und Ergänzung der Tempus-, Modus- und Konjunktionslehre; mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Grammatik von Siberti-Meiring. Süpfle I. — Lektüre: Caesar bell. gall. IV, V, VII, 1—45. Cicero de senectute. 7 St. Weise. Ovids Metamorph. VIII, 618—724, XI, 410 —743, 750—795, XII, 1—628, XIII, 1—115. Im Sommer Dietlein, im Winter Tümpel.

Griechisch 7 St. Abschluss der gesamten Formenlehre, insbesondere Einübung der verba anomala. Xenoph. Anab. IV 1—4 (Sommer), I (Winter). Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Curtius, Griechische Schulgrammatik. — Im Sommer Bindseil, im Winter Weise. Von Anfang August 2 St. (Xen. An.) Kausch.

Französisch 2 St. Wiederholung des Pensums von Unter-Tertia; unregelmässige Verba, Lehre von der Wortstellung und dem Gebrauch der Zeiten und Modi (Plötz Schulgrammatik L. 39—50), Vokabellernen, Lektüre aus Lüdekings französischem Lesebuch Teil I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Im Sommer Böhlau, im Winter Reclam.

Geschichte 2 St. Kurze Wiederholung des Pensums der III b. Brandenburgisch-Preussische und deutsche Geschichte von 1648—1871 unter besonderer Berücksichtigung der Provinzial- und Lokalgeschichte an geeigneter Stelle. Kanon der mindestens zu erlernenden Geschichtszahlen. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Im Sommer Bindseil, im Winter Weise.

Geographie 1 St. Physische und politische Geographie von Deutschland, Österreich und den kleineren mitteleuropäischen Staaten im Anschluss an Daniel § 85 bis § 103. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Atlas. — Im Sommer Bindseil, im Winter Weise.

Mathematik 3 St. Erweiternde Repetition des arithmetischen Pensums der Unter-Tertia; die Potenzen und Proportionen (Sommer). Vergleichung und Ausmessung gradliniger ebener Figuren; Konstruktionen besonders durch geometrische Örter; arithmetische Übungsaufgaben (Winter). — Lehrbuch von Kambly. — Reclam.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik, namentlich Giftpflanzen und Waldbäume, Bestimmung einzelner Pflanzen nach dem Linnéschen und nach dem natürlichen System. Mineralogie: Die wichtigsten Krystallformen und Beschreibung einzelner Mineralien (Sommer), Anatomie und Physiologie des Menschen, Repetitionen (Winter). Lehrbücher von C. Baenitz. Borgwardt.

Unter-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Wille.

Religion 2 St. Geschichte des Volkes Israel vom Auszug aus Egypten bis zum Exil nach den historischen Büchern des A. T. Wiederholung und Erweiterung der Geographie von Palästina. Lektüre einiger Psalmen. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke. Einprägung und Besprechung des IVten. Sprüche und Kirchenlieder. — Die heilige Schrift. — Seifert.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamation von Gedichten. Übung im mündlichen und schriftlichen Reproducieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Gelernt wurden 1. Schillers Graf von Habsburg, 2. Ring des Polykrates, 3. Pegasus im Joch, 4. Platens Grab im Busento, 5. Der Pilgrim vor St. Just, 6. Heines Belsazar, 7. Uhlands Schenk von Limburg, 8. Taillefer, 9. Das Glück von Edenhall.

Lateinisch 9 St. Abschluss der Formenlehre. Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus-, Modus- und Konjunktionslehre. Lektüre: Caesar bell. gall. I, II, III; Ovid Met. III 1—130, VIII 611—724, VI 146—312, VIII 183—546. Memoriert wurde Ov. Met. III 1—60, VI 146—183. Alle acht Tage ein Extemporale oder Exercitium. Siberti-Meiring, Grammatik; Süpfle, Übungsstücke I. Wille.

Griechisch 7 St. Regelmässige Formenlehre: Deklination der Substantiva und Adiektiva, Komparation, Numeralia und Pronomina. Verbum purum, mutum, liquidum. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Lesebuch von Stier. Erlernen von Vokabeln. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Stier, griechisches Elementarbuch enthaltend 1. Formenlehre, 2. Vokabularium, 3. Übungsstücke und Lesebuch. Wille.

Französisch 2 St. Wiederholung des Pensums von IV. Plötz, Schulgrammatik Lektion 1—38. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Lektüre aus Lüdekings französischem Lesebuch Teil I. Alle 14 Tage eine Korrektur. Betge.

Geschichte 2 St. Kurze Wiederholung des Pensums der IV. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Jahre 1648 unter besonderer Berücksichtigung der Provinzial-

und Lokalgeschichte an geeigneter Stelle. Kanon der mindestens zu erlernenden Geschichtszahlen. D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Tümpel.

Geographie 1 St. Die Länder und Staaten Europas mit Ausschluss Deutschlands und Österreichs nach Daniels Leitfaden § 71 bis § 84. Das mindestens zu Lernende sowie Kürzungen sind im Normalexemplar angegeben. Daniel Leitfaden, Atlas. Tümpel.

Mathematik 3 St. Im Sommer: Die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen; im Winter: Die Vierecks- und Kreislehre, einfache Konstruktionsaufgaben. Repetition des Sommerpensums. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lehrbücher von Kambly. Borgwardt.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Repetition des Linnéschen Systems, einige Familien des natürlichen Systems; im Winter: Wirbellose Tiere. — Lehrbücher von C. Baenitz. Borgwardt.

Quarta. Coetus 1. Ordinarius Oberlehrer Böhlau.

Religion 2 St. Im Winter kombiniert mit Cötus 2. — Lektüre wichtiger Abschnitte des A. T., Geographie von Palästina, Einteilung der Bücher der Bibel (Sommer). Lektüre wichtiger Abschnitte des N. T., Repetition des 1. und 2. Hauptstücks; Erlernung und Besprechung des 3ten. Kirchenlieder und Sprüche. Die heilige Schrift. Beyer.

Deutsch 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuchs mit mündlichen Übungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts; Vortrag von Gedichten. Memoriert wurden in beiden Cöten gemeinsam: 1. Bürger, das Lied vom braven Mann; 2. Uhland, Roland Schildträger; 3. W. Müller, Alexander Ypsilanti; 4. M. Arndt, die Leipziger Schlacht; 5. Mosen, Andreas Hofer; ausserdem einige für jeden Cötus besonders bestimmte Gedichte. — Grammatik im Anschluss an das Gelesene; der zusammengesetzte Satz, die abhängige Rede. Interpunktionslehre. Kleine Aufsätze; 14 tägige Arbeiten. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Im Sommer Böhlau, im Winter kombiniert mit Cötus 2. Weise.

Lateinisch 9 St. Repetition und Erweiterung der Formenlehre; Syntax der Kasus, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre; wöchentlich ein Exercitium resp. Extemporale. Lektüre: Corn. Nep. Themistocles, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal c. 1—7 incl., Agesilaus; Phaedr. I, 2, 3, 4, 5, 8, 11, 13, 17. — Siberti-Meiring lateinische Grammatik, Süpfle Übungsstücke. — Böhlau, von Anfang August bis Michaelis 2 St. (Lektüre). Kausch.

Französisch 5 St. Plötz Elementarbuch Lekt. 60—91 nebst den Lesestücken; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Plötz Elementarbuch. Böhlau.

Geschichte 2 St. Die Hauptthatsachen der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit Einschaltung des Notwendigsten über die Barbarenvölker an geeigneter Stelle (Sommer); römische Geschichte bis auf Titus mit kurzer Andeutung ihres weiteren Verlaufs bis zur Völkerwanderung (Winter). Kanon der mindestens zu lernenden

Geschichtszahlen. Vierteljährliche Extemporalien. D. Müller alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. — Im ersten Quartal Tümpel, von da an Kausch.

Geographie 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Hauptlehren aus der mathematischen Geographie. Daniels Leitfaden. Atlas. — Im Winter mit Cötus 2 kombiniert. Saar.

Mathematik 4 St. Repetition des Pensums der Quinta, zusammengesetzte und umgekehrte Regeldetri, Prozentrechnung, die Lehre von den Winkeln und parallelen Linien; Dreieckslehre, leichte Konstruktionsaufgaben. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kamblys Elementarmathematik. Borgwardt.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Vergleichende Pflanzenbeschreibung, Übersicht der Klassen des Linnéschen Systems. Im Winter: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik von Bänitz. Borgwardt.

Zeichnen 2 St. Körperzeichnen. Drahtmodelle und Vollkörper. Anfangsgründe der Perspektive. Schwanbeck.

Quarta. Cötus 2. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Tümpel.

Religion 2 St. Über das Pensum siehe Coetus 1. Im Winter kombiniert mit Coetus 1. Beyer.

Deutsch 2 St. Über das Pensum s. Coetus 1. Im Sommer Tümpel, im Winter kombiniert mit Coetus 1. Weise.

Lateinisch 9 St. Grammatisches Pensum wie in Coetus 1. Lektüre: Corn. Nep. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon; Phaedr. fab. I, 12, 15, 21; II, 4, 7; III, 7, 16, 19. Tümpel, im Winter 2 St. (Lektüre). Kausch.

Französisch 5 St. Wiederholung des Pensums von V. Plötz Elementarbuch Lekt. 60—91. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Vokabellernen, Lektüre der zusammenhängenden Lesestücke. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Betge.

Geschichte 2 St. Pensum wie in Coetus 1. Im Sommer Beyer, im Winter Weise.

Geographie 2 St. Pensum wie in Coetus 1. Im Sommer Tümpel, im Winter kombiniert mit Coetus 1.

Mathematik 4 St. Pensum wie in Coetus 1. Borgwardt.

Naturbeschreibung 2 St. Pensum wie in Coetus 1. Im ersten Quartal Borgwardt, von da an Meyer.

Zeichnen 2 St. S. Coetus 1. Schwanbeck.

Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Seifert.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des N. T. Die biblischen Geschichten werden nach einer bestimmten Festsetzung teils eingehend teils übersichtlich behandelt. Erklärung des zweiten Hauptstücks. Auswendig gelernt wurden das zweite Hauptstück, die vorge-

schriebenen Bibelsprüche und 6 Kirchenlieder. Preuss, Biblische Geschichte, die achtzig Kirchenlieder mit angefügtem Katechismustext. Spruchverzeichnis. S a a r.

D e u t s c h 2 St. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren von Gedichten zur Übung im mündlichen Vortrag. Gelernt wurden 1. Hölty, das Feuer im Walde; 2. Uhland die Rache; 3. Rückert, Friedrich Barbarossa; 4. Kerner, der reichste Fürst; 5. Vogl, Heinrich der Vogelsteller; 6. Mosen, der Trompeter an der Katzbach; 7. Wetzel, am 18. Oktober; 8. Rückert, des fremden Kindes heiliger Christ. — Grammatik und Interpunktion im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Rechtschreibung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (kleine Nacherzählung, besonders historischer Stoffe, nach vorhergegangener mündlicher Mitteilung), zuweilen ein Diktat oder eine Abschrift. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. S e i f e r t.

L a t e i n i s c h 9 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von Sexta. Unregelmässige Verba. Relativsatz, Partizipialkonstruktion, Nom. c. Inf., Acc. c. Inf., Abl. abs., Gerundium und Gerundivum, die wichtigsten Konjunktionen, Städtenamen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach Schönborn oder den Worten des Lehrers. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Grammatik von Ellendt-Seyffert, Schönborn lateinisches Lesebuch für V. — S e i f e r t, von Anfang August 1 St. (Formenlehre) K a u s c h.

F r a n z ö s i s c h 4 St. Lautlehre. Leseübungen. Plötz Elementarbuch Lekt. 1—59. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. 1. und 2. Konjugation. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. B e t g e.

G e s c h i c h t e 1 St. Biographische Erzählungen aus der mittelalterlichen und neueren Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen. S c h w a n b e c k.

G e o g r a p h i e 2 St. Europa incl. Deutschland. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. — Daniels Leitfaden. Atlas. S a a r.

R e c h n e n 4 St. Die 4 Species mit Decimal- und gemeinen Brüchen. Regeldetri. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel als propädeutischer Unterricht für die Geometrie. 1 St. B r o s e.

N a t u r b e s c h r e i b u n g 2 St. Vergleichende Pflanzenbeschreibung (Sommer). Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren (Winter). — Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik von Bänitz. — S a a r.

Z e i c h n e n 2 St. Leichte Ornamente. S c h w a n b e c k.

S c h r e i b e n 2 St Verschiedene Alphabete. Wörter im Anschluss an die deutsche Rechtschreibung, und Schriftstücke. S c h w a n b e c k.

Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer B e t g e.

R e l i g i o n 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Die Geschichten werden teils in eingehender teils in übersichtlicher Behandlung durchgenommen. — Erklärung des ersten Hauptstücks. Auswendig gelernt wurde das 1. Hauptstück und der Text vom 2ten Hauptstück, die vorgeschriebenen Sprüche und Kirchenlieder. — Preuss, Biblische Geschichte. Die 80 Kirchenlieder mit angefügtem Katechismustext. Spruchverzeichnis. S a a r.

D e u t s c h 3 St. Übungen im Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Lernen von Gedichten und Deklamationsübungen. Memoriert wurden; 1. Uhland, Siegfrieds Schwert; 2. Göthe, die wandelnde Glocke. 3. Rückert, vom Bäumchen, das andere Blätter hat gewollt; 4. Uhland, Einkehr. 5. Uhland, Schwäbische Kunde. 6. Schiller, der Schütz. 7. Müller, der kleine Hydriot; 8. Arndt, Gebet eines kleinen Knaben an den heiligen Christ; 9. Lehmann, Feldmarschall Derfflinger; 10. Hoffmann von Fallersleben, Wanderlied. — Grammatik im Anschluss an das Lesebuch (Unterscheidung der Redeteile, Formenlehre mit Anlehnung an den lateinischen Unterricht und in Übereinstimmung mit der Terminologie desselben, Rektion der Präpositionen; der einfache und einfach erweiterte Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (orthographische und grammatische Übungen, die letzteren in Form von Beispielssätzen, im 2. Semester schriftliche Wiedergabe kurzer Erzählungen des Lesebuchs nach vorhergegangener Lektüre und Besprechung). — Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — B e t g e.

L a t e i n i s c h 9 St. Die Deklinationen mit den Genusregeln, dazu praktische Übung der wichtigsten Abweichungen von der regelmässigen Bildung nebst den Komparationsformen. Adiectiva, Pronomina, Numeralia, Bildung der Adverbia, sum und die 4 Koniugationen. Schönborn § 1—66. Hauptregeln über den einfachen Satz und die leichteren Formen des relativen Satzgefüges. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Ellendt-Seyffert, Grammatik. Schönborn lateinisches Lesebuch I, Kühners Vokabularium zu Schönborns Lesebuch. — B e t g e.

G e s c h i c h t e 1 St. Biographische Erzählungen aus dem Altertum. S c h w a n b e c k.

G e o g r a p h i e 2 St. Entwickelung geographischer Grundbegriffe. Kurze Übersicht der aussereuropäischen Erdteile. Übungen im Kartenlesen und die Anfänge im Kartenzeichnen. Das mindestens zu Erlernende ist im Normalexemplar bezeichnet. — Atlas. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. S c h w a n b e c k.

R e c h n e n 4 St. Wiederholung und Befestigung der vier Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. B r o s e.

N a t u r b e s c h r e i b u n g 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter: Beschreibung einzelner Vertreter der Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik von Bänitz. S a a r.

Z e i c h n e n 2 St. Leichte Figuren auf Grundlage des Vier-, Drei- und Sechsecks. S c h w a n b e c k.

S c h r e i b e n 2 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben, Wörter und kleine Sätze. B r o s e.

Dispensationen vom e v a n g e l i s c h e n R e l i g i o n s u n t e r r i c h t haben nicht stattgefunden.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht

ist den jüdischen Schülern des Gymnasiums in 6 wöchentlichen Lehrstunden vom Rabbiner Hoffmann in folgender Weise erteilt worden:

Abteilung I. (Prima — Obertertia incl. 8 Schüler). 2 St. Wiederholung der Könige des Reiches Israel und Juda. Geschichte der Juden unter den Herodianern bis zur Zerstörung Jerusalems. Nach Bäck. — Die wichtigsten Ceremonialgesetze und ihre Bedeutung. Abteilung II. (Untertertia—Quarta. 14 Schüler) 2 St. Wiederholung der Zeit der Richter. Die Könige des Reiches Israel, nach Stern. Die jüdische Lehre von den Pflichten gegen die Nebenmenschen mit den Belegstellen aus der heiligen Schrift. — Abteilung III. (Quinta — Sexta und Vorklasse. 15 Schüler, darunter 5 aus der Vorklasse). 2 St. Die Zeit der Richter, die ersten Könige. Nach Stern. Die jüdischen Feste und ihre Bedeutung.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Im Turnen wurde der Unterricht (Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen, Turnspiele) in 5 Abteilungen zu je 2 Stunden erteilt. Abteilung 1 (I A—I B) 2 St. und 2 (II A—II B) 2 St. Borgwardt. Abteilung 3 (III A—III B) 2 St., Abteilung 4 (IV coet. 1 und 2) 2 St., Abteilung 5 (V und VI) 2 St. Saar. Zum Gerätturnen wurde meist die Turnhalle, zu den übrigen Übungen, soweit es die Witterung gestattete, der Turnplatz benutzt. Dispensiert waren aus I von 22 Schülern 4, aus II A und II B von 33 Sch. 2, aus III A und III B von 62 Sch. 7, aus IV coet. 1 und coet. 2 von 48 Sch. 1, aus V und VI von 80 Sch. 1.

b) Im Singen wurden die Klassen VI, V, IV in je zwei wöchentlichen Stunden, die Chorklasse in 3 (Knabenchor 2, Männerchor 1 St.) unterrichtet. — IV 2 St., V 2 St., VI 2 St. (Elementarlehre. Kenntnis der musikalischen Zeichen. Treffübungen. Choräle und Volkslieder.) Schwanbeck. Chorklasse 3 St. (mehrstimmige Gesänge für gemischten und Männerchor.) Saar.

c) Im fakultativen Zeichnen hatten die Schüler der III A und III B (zusammen im S. 60, im W. 46 Teilnehmer) sowie die der I A—II B (im S. 18, im W. 12 Teilnehmer) je 2 wöchentliche Lehrstunden. Ober- und Untertertia 2 St. Ornamente farbig und mit Schattenanlage, Anfänge im Zeichnen nach Gips, Konstruktionen aus der Perspektive. Schwanbeck. — Sekunda und Prima 2 St. Ausgeführte Büsten, grössere Ornamente und Köpfe nach Gips. Aufgaben aus der Perspektive mit Schattenkonstruktion. Projektionslehre. Schwanbeck.

---

b) In der eine Klasse umfassenden Vorschule*).

Religion 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, die teils eingehend zur Behandlung kommen, teils übersichtlich durchgenommen werden. Memorieren von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. — Preuss Biblische Geschichten, 80 Kirchenlieder. — Brose.

*) Die in die Vorklasse eintretenden Schüler müssen das siebente Lebensjahr vollendet und sich ein diesem Lebensalter entsprechendes Mass von Kenntnissen erworben haben.

Deutsch 5 St. Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift nebst Wiedererzählen des Gelesenen. Redeteile. Lehre von der Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Schriftliche Übungen (Diktate und Abschriften) zur Befestigung der Orthographie (ausschl. der Fremdwörter). Lesebuch von Hopf und Paulsiek (Teil für Septima). Brose.

Rechnen 5 St. Die 4 Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—100. Zu jeder Stunde eine häusliche Aufgabe, wöchentlich ein Extemporale. Brose.

Geographie 2 St. Elementarkenntnisse der Erde, specieller Europa und Deutschland. Schwanbeck.

Schreiben 3 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben. Brose.

Turnen 2 St. Freiübungen in den leichtesten und einfachsten Formen, leichte Gerätübungen. Turnspiele. Saar.

Singen 2 St. Vorbereitende melodische und rhythmische Übungen. Leichte Choräle und Lieder. Saar.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, soweit sie für das Publikum von Interesse sind.

Stettin, 15. April 1884. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt einen Erlass des Kgl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 18. März 1884 mit, durch welchen eine Untersuchung des Wassers der Anstaltsbrunnen empfohlen wird, und fordert zur Berichterstattung darüber auf, ob es nach den hiesigen Verhältnissen ratsam erscheine, eine sanitätspolizeiliche Untersuchung des Wassers des Anstaltsbrunnens zu veranlassen. — 19. April. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 31. März 1884, in welchem es den Direktoren zur Pflicht gemacht wird, in allen Fällen des Übergangs von Schülern einer Anstalt zur anderen, in denen der Grund dieses Übergangs nicht klar nachgewiesen ist, oder das Betragen des zur Aufnahme angemeldeten Schülers an der früher von ihm besuchten Anstalt zu Ausstellungen Anlass gegeben hat, sorgfältige Nachforschungen über das Vorleben des betreffenden Schülers anzustellen und in Zweifelsfällen an das K. Prov.-Schulkollegium zu berichten. — 19. Juni. Im Verfolg der Cirkularverfügung vom 30. Sept. 1880 empfiehlt das Königl. Prov.-Schulkollegium Petrich, Pommersche Lebens- und Landesbilder II, zur Anschaffung für die Bibliothek und zu Prämienverleihungen. — 4. Juli. Zum zweiten Gegenstand der Beratung der für das Jahr 1885 beabsichtigten neunten pommerschen Direktorenversammlung wird Seitens des Königl. Prov.-Schulkollegiums ‚die Auswahl der auf den Gymnasien zu lesenden lateinischen und griechischen Schriftsteller und der auf den Realgymnasien zu lesenden lateinischen Schriftsteller' bestimmt. — 5. Juli. Der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Kausch wird zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs vom 31. Juli ab dem hiesigen Gymnasium überwiesen. — 25. Juli und 17. Oktober. Das Königl. Provinzial-

Schulkollegium genehmigt, dass der Kandidat des höheren Schulamts Herr M e y e r von hier seinem Wunsche entsprechend vom 31. Juli ab einige Lehrstunden am hiesigen Gymnasium übernimmt. — 12. August. Mitteilung eines Erlasses des K. Ministeriums der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, in dem festgesetzt wird, dass das Probejahr der Kandidaten des höheren Schulamts ausschliesslich von Ostern zu Ostern oder von Michaelis bis Michaelis zu rechnen ist. — 14. August. Mitteilung eines Erlasses der K. Ministerien des Unterrichts und des Innern betreffend die bei ansteckenden Krankheiten zu beobachtenden Vorsichtsmassregeln. Hiernach sind Schüler, die an ansteckenden Krankheiten leiden, vom Besuche der Schule auszuschliessen, desgleichen solche Schüler, welche einem Hausstande angehören, in dem ein Fall der im Erlass genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Die vom Schulbesuch Ausgeschlossenen dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Vor der Wiederzulassung ist gründliche Reinigung des Schülers und seiner Kleidungsstücke erforderlich. — 22. September. Das Königl. Prov.-Schulkollegium benachrichtigt den Unterzeichneten, dass Gymnasiallehrer Bindseil zum 1. Oktober in eine Oberlehrerstelle an dem Gymnasium in Colberg befördert und in die hierdurch freiwerdende 2te ordentliche Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium Gymnasiallehrer Dr. Weise vom Gymnasium in Colberg versetzt ist. — 1. Dezember. Die Ferien der höheren Lehranstalten der Provinz sollen nach Bestimmung des Königl. Prov.-Schulkollegiums im Jahre 1885 folgende Ausdehnung und Lage haben: O s t e r f e r i e n von Mittwoch den 25. März Mittags bis Donnerstag den 9. April früh, P f i n g s t f e r i e n von Freitag den 22. Mai Nachm. 4 Uhr bis Donnerstag den 28. Mai früh, S o m m e r f e r i e n von Sonnabend den 4. Juli Mittags bis Montag den 3. August früh, H e r b s t f e r i e n von Mittwoch den 30. September Mittags bis Donnerstag den 15. Oktober früh, W e i h n a c h t s f e r i e n von Dienstag den 22. Dezember Nachm. 4 Uhr bis Mittwoch den 6. Januar früh. — 5. Dezember. Zum dritten Gegenstand der Beratung der für das Jahr 1885 beabsichtigten neunten pommerschen Direktorenversammlung bestimmt das K. P. Sch. K. ‚die Behandlung deutscher Lesestücke in den unteren und mittleren Klassen höherer Schulen'. — 11. Dezember. Mitteilung eines die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden und die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler betreffenden Ministerialerlasses vom 10. November 1884. Bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterricht und gleicherweise bei Zusammenlegung des Unterrichts auf fünf Vormittagslektionen hat die Gesamtdauer der Erholungspausen nicht weniger als 40 Minuten zu betragen und darf 45 Minuten nicht überschreiten; die Hauptpause muss im ersteren Falle Vormittags nach der 2ten Lehrstunde fallen, während nach der ersten und dritten nur kürzere Unterbrechungen eintreten, zwischen die beiden Nachmittagsstunden aber ebenfalls eine grössere Pause zu legen ist. In betreff der Ausdehnung der häuslichen Arbeit der Schüler wird bemerkt, dass, wenn für das Steigern der zulässigen Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit folgende Stufenfolge angenommen wird: VI 1 St., V 1½ St., IV, IIIb 2 St., IIIa, IIb 2½ St., IIa, I 3 St., dadurch nicht bloss der allmählichen Zunahme der geistigen Kraft und der Arbeitsfähigkeit der Schüler, sondern auch den in den Lehrplänen der Schulen enthaltenen Forderungen Rechnung

getragen werde. — 23. Dezember. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 18. Dezember, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, dass die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jacob Grimm (4. Januar 1885) den Lehrern des Deutschen in den obersten Klassen der höheren Schulen eine passende Veranlassung gebe, ihren zum Verständnis gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm zu vergegenwärtigen. — 3. Januar 1885. Das Königl. Prov.-Schulkollegium teilt dem Unterzeichneten mit, dass in Folge der durch den Tod des Professor Dietlein beim hiesigen Gymnasium entstandenen Vakanz zum 1. Februar c. den Oberlehrern Reclam und Beyer die 1te bezw. 2te Oberlehrerstelle verliehen sei, in die 3te Oberlehrerstelle der bisherige 1te ordentliche Lehrer Kohlmann befördert werde, sämtliche ordentliche Lehrer in die nächsthöheren Stellen aufrücken, und der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Betge als ordentlicher Gymnasiallehrer angestellt werde. — 15. Januar. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 7. Januar, durch den für die Abfassung der den Programmen beigegebenen Schulnachrichten diejenige Anordnung vorgeschrieben wird, welche im vorliegenden Programm beobachtet worden ist. — 15. Januar. Mitteilung eines auf die Ordnung der Reifeprüfungen bezüglichen Ministerialerlasses vom 24. Dezember 1884, in welchem darauf hingewiesen wird, dass die jetzt geltende Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (4tes Halbjahr der zweijährigen Lehrzeit der Prima) von der früher gültigen (4tes Semester des Aufenthalts in Prima) nicht bloss im sprachlichen Ausdruck, sondern sachlich verschieden sei, da privatim vorbereitete und entweder für die Oberprima reif befundene oder nach Verlauf eines Halbjahrs in dieselbe versetzte Schüler sich im 4ten Halbjahre der zweijährigen Lehrzeit der Prima befinden, ohne dass dies zugleich das vierte Halbjahr des Aufenthaltes in Prima zu sein braucht. Zugleich wird die Bestimmung über die Kompensation dahin erläutert, dass nicht genügende Leistungen in je einem Gegenstande durch mindestens gute in je einem andern obligatorischen Gegenstande als ergänzt erachtet werden können. Doch wird dies nur für zulässig erklärt, auch dürfen in dem Gegenstande, für welchen die Kompensation zugelassen wird, die Leistungen keinenfalls unter das Mass herabgehen, welches für die Versetzung nach Prima erfordert wird. — 4. Februar. Das Königl. Prov.-Schulkollegium teilt mit, dass der wissenschaftliche Hilfslehrer am Realgymnasium in Wolgast Dr. Mantey vom 1. April ab als wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium angestellt werde. — 4. Februar. Das Königl. Prov.-Schulkollegium bestimmt im Anschluss an eine ältere Verfügung vom 16. September 1865 und an den Ministerialerlass vom 11. Dezember 1884 die Ausdehnung der zwischen den Lehrstunden eintretenden Erholungspausen in der Weise, dass nach der 1ten und 3ten Vormittags- und nach der 1ten Nachmittagsstunde eine Pause von 10, nach der 2ten Vormittagsstunde ein solche von 15 Minuten zu legen ist. Auch wird angeordnet, dass in der Zeit vom 15. November bis 15. Januar der Nachmittagsunterricht schon $3^3/_4$ Uhr geschlossen und die beiden Lehrstunden nur durch eine kurze Pause von höchstens 5 Minuten vor 3 Uhr unterbrochen werden. — 7. Februar. Mitteilung eines auf die Verwaltung der an den höheren Lehranstalten bestehenden Bibliotheken bezüglichen Ministerialerlasses vom 17. Januar. Hiernach soll künftig eine genaue Revision der Schulbibliothek durch den Direktor in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März nach Einforderung aller ausgeliehenen Bücher stattfinden. Bei Anschaffung von Büchern für die Schülerbibliotheken ist auf eine sorgfältige, das Alter der Schüler und den Standpunkt der Klassen nach Gebühr berücksichtigende Auswahl Bedacht zu

nehmen. Ältere Bestände sowie der durch gelegentliche Geschenke entstehende Zuwachs dieser Bibliotheken sind allmählich einer Prüfung und ev. Sichtung zu unterziehen. — 4. März. Das Königl. Prov.-Schulkollegium bestimmt, dass der 400jährige Geburtstag Dr. Joh. Bugenhagens am 24. Juni d. J. durch eine Schulfeier begangen werde, und fordert die Lehrer und Schüler evangelischen Bekenntnisses zur Teilnahme an dem für Sonntag den 28. Juni d. J. von dem Konsistorium der Provinz Pommern angeordneten Fest- bezw. Jugendgottesdienst auf. — 11. März. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 3. Februar, durch den statistische Erhebungen über das Vorkommen der Schwerhörigkeit bei den Schülern der höheren Schulen angeordnet werden.

III. Chronik der Schule.

In dem abgelaufenen Schuljahr 1884/85, das am Donnerstag den 17. April begann, hat die Unterrichtsverfassung des hiesigen Gymnasiums nur geringe, das Lehrerkollegium wesentliche Veränderungen erfahren. Nachdem in den letzten Jahren eine räumliche Trennung der subordinierten Cöten der Prima für alle Lehrfächer notwendig geworden war, gestattete es die Frequenz der ersten Klasse, Ostern 1884 zur Kombination der beiden Abteilungen zunächst in der Weise zurückzukehren, dass der getrennte Unterricht nur für die lateinische und griechische Sprache ausschliesslich der poetischen Lektüre beibehalten wurde. Diese Einrichtung bestand während des Sommerhalbjahrs; im Wintersemester nötigte die Michaelis eingetretene Verminderung der Lehrkräfte zu weiterer Ausdehnung der Kombination. Hiernach wurden I A und IB in der zweiten Hälfte des Schuljahrs nur noch in 6 lateinischen Stunden getrennt unterrichtet. Aus demselben Anlass mussten Michaelis 1884 die parallelen Cöten der Quarta in mehreren Unterrichtsgegenständen (Religion, Deutsch, Geographie) vereinigt werden. Im Übrigen ist die Einrichtung des Unterrichts und die Zahl der Klassen gegen das vorige Schuljahr unverändert geblieben.

Nach den Sommerferien trat Herr Dr. phil. Kausch*) mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schulkollegiums zur Ableistung des Probejahrs beim hiesigen Gymnasium ein, gleichzeitig übernahm Herr Kandidat Meyer, der bereits während des Wintersemesters 1883-84 in Naturbeschreibung und Arithmetik an der hiesigen Anstalt unterrichtet hatte und inzwischen anderweitig beschäftigt gewesen war, wiederum einige Stunden am hiesigen Gymnasium. — Mit dem Schluss des Sommersemesters schied aus dem Lehrerkollegium der ordentliche Gymnasiallehrer Herr Rudolf Bindseil, um der an ihn ergangenen Berufung in eine Oberlehrerstelle am

*) Wilhelm Kausch, geboren am 7. Januar 1859 in Pasewalk, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium in Prenzlau, welches er mit dem Zeugnis der Reife vom 14. September 1878 verliess. Darauf widmete er sich dem Studium der Philologie auf den Universitäten Berlin von Michaelis 1878 bis dahin 1879, Leipzig bis Michaelis 1880 und Halle bis Michaelis 1882. Auf der zuletzt genannten Universität erwarb er sich den Grad eines Doktors der Philosophie auf Grund einer Dissertation „de Sophoclis fabularum apud Suidam reliquiis", bestand sodann bei der dortigen K. Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission am 13. und 14. Juni 1884 die Prüfung pro fac. doc. und trat am 31. Juli 1884 mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zur Ableistung des Probejahrs bei dem hiesigen Gymnasium ein.

Gymnasium in Colberg Folge zu leisten. Der Berichterstatter benutzt auch diese Gelegenheit, um dem früheren Amtsgenossen von Herzen für die treue Gewissenhaftigkeit und wahrhafte Hingebung zu danken, mit der derselbe in achtjähriger erfolgreicher Wirksamkeit seine Kraft unserer Schule gewidmet hat. Wie unsere besten Wünsche den Scheidenden in sein neues Amt begleitet haben, so bleibt ihm bei seinen hiesigen Kollegen und Schülern ein liebes und ehrendes Andenken gesichert.

Einen unerwarteten und in weiten Kreisen tief beklagten Verlust hat das Gymnasium durch den in den Michaelisferien erfolgten Tod seines Prorektors, des Herrn Professor Albert Dietlein, erlitten. Der Verstorbene hatte in gewohnter Rüstigkeit und Frische sein Amt bis zum Schluss des Sommersemesters verwaltet und sich sodann zum Besuche von Verwandten nach Pyritz begeben, als er am 1. Oktober plötzlich in Folge eines Gehirnschlags verschied. Die allgemeine Liebe und Achtung, deren sich Herr Professor Dietlein in hiesiger Stadt erfreute, trat sogleich beim Eintreffen der Nachricht von seinem Tode und sodann bei dem am 5. Oktober hier erfolgten Begräbnis in mannigfacher Weise hervor. Dem Verewigten ist es beschieden gewesen, in allen Stellungen, die er bekleidet hat, Liebe für Liebe zu ernten. Nach anderthalbjähriger Thätigkeit an der lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle ging er im Juni 1851 an das neugegründete Gymnasium zu Gütersloh über, dem er 13 Jahre erst als ordentlicher Lehrer, dann als Oberlehrer angehörte, und folgte sodann zu Ostern 1864 einem Rufe an das hiesige Gymnasium, an dem er von Ostern 1864 bis Ostern 1869 die zweite, von da als Prorektor die erste Oberlehrerstelle innegehabt, auch das Direktorat längere Zeit interimistisch verwaltet hat. Ist eine mehr als zwanzigjährige treue Wirksamkeit schon an sich geeignet, segensreiche Spuren von sich zu hinterlassen, so vereinigte der Verschiedene mit reicher, vielseitiger wissenschaftlicher Bildung einen so edeln Charakter, und war in jedem Betracht eine so treffliche Persönlichkeit, dass er sich nicht nur die herzliche Liebe seiner Schüler und die aufrichtige Zuneigung seiner Kollegen erworben hat, sondern Allen, die ihm näher traten, lieb und wert gewesen ist. Die zahlreichen Schüler, die hier und in seinen früheren Ämtern von ihm herangebildet sind, werden die wissenschaftliche Förderung, die sie ihm verdanken, sowenig vergessen wie seinen auf wahrer Herzensgüte beruhenden Verkehr mit der Jugend, in dem er Milde und Festigkeit in rechter Weise zu verbinden wusste; Allen aber, die seine lautere, aufrichtige Gesinnung, seine ruhige und zutreffende Auffassung aller Verhältnisse und seinen liebenswürdigen, im geselligen Leben nie vermissten Humor kennen gelernt haben, wird sein Andenken für immer teuer bleiben. Der Unterzeichnete, den das Ableben dieses lieben Amtsgenossen tief betrübt hat, gedachte bei der über Off. Joh. 14, 13 gehaltenen Morgenandacht, mit der das Wintersemester eröffnet wurde, des Verlustes, der die Anstalt betroffen hatte, und versuchte durch einen Rückblick auf den Charakter und das Leben des Entschlafenen den Schülern das Bild ihres heimgegangenen Lehrers zu vergegenwärtigen. Im Übrigen kann er nur das Wort des Horaz wiederholen, welches der Schwager des Verstorbenen, Herr Pastor Lüdecke aus Pyritz, in seiner Gedächtnisrede dem Dahingeschiedenen mit Recht nachgerufen hat: ‚Multis ille bonis flebilis occidit'.

Über den Ersatz, den das Lehrerkollegium aus Anlass der Vakanz erhalten hat, ist unter II. das Nähere berichtet. — Am 9. Oktober 1884, dem ersten Tage des Wintersemesters, wurde der an Stelle des Herrn Bindseil vom Gymnasium in Colberg an die hiesige Anstalt

versetzte Herr Dr. Weise*) von dem Direktor in sein neues Amt eingeführt. Da Herr Dr. Weise fast ganz in die Thätigkeit seines Vorgängers eintrat, und im Winterhalbjahr nur wenige und unerhebliche Vertretungen nötig wurden, konnte der Unterricht, abgesehen von einigen durch den Tod des Herrn Professor Dietlein veranlassten Änderungen des Lektionsplans und den oben erwähnten Kombinationen in I und IV, ohne weitere Störungen zu Ende geführt werden. —

Die mündliche Abiturientenprüfung wurde am 30. August 1884 und am 25. Februar 1885, beide Male unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Wehrmann, abgehalten. Beim ersten Termin erhielten 3 Oberprimaner das Zeugnis der Reife, einer (Conrad Bartusch) unter Dispensation von der mündlichen Prüfung, beim zweiten acht; einer (Hermann Lattorff) wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert. Zwei dem hiesigen Gymnasium überwiesene Extraneer, welche sich dem unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Rats Dr. Wehrmann abgehaltenen mündlichen Examen am 26. Februar unterzogen, konnten das Zeugnis der Reife nicht erhalten. — Die von Zastrowschen Bücherprämien wurden am 4. September 1884 dem Obertertianer Otto Wollermann und dem Untertertianer Georg Thümen verliehen, die Röderprämien erhielten die Oberprimaner und Abiturienten Johannes Teuscher und Hermann Lattorff, beide aus Neustettin. — Ausflüge der einzelnen Klassen in die nähere oder fernere Umgebung haben auch im vorigen Sommersemester stattgefunden; so gingen die Primaner, nachdem sie die Eisenbahn bis Cöslin benutzt hatten, unter Führung der Herren Oberlehrer Reclam und Gymnasiallehrer Wille von dort am Strande entlang über Nest nach Colberg, von wo sie Tags darauf unter Benutzung der Eisenbahn hierher zurückkehrten. Die übrigen Klassen unternahmen eintägige Exkursionen, die Sekundaner nach Wurchow, die jüngeren Schüler in die benachbarten Forsten. — Den Tag von Sedan beging die Anstalt in der üblichen Weise durch einen Festakt in der Aula, bei welchem Herr Gymnasiallehrer Betge eine eingehende Darstellung der Belagerung und Eroberung von Strassburg gab. — Am 24. September, dem letzten Tage des Sommersemesters, fand die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt, der in seiner Ansprache die Frage beantwortete, von welcher Art die rechte Freude sei, die die Erreichung eines Zieles erwecke. — Das Hedwigsfest, welches wir am 15. Oktober feierten, gestaltete sich diesmal insofern zu einer Erinnerung an Herrn Professor Dietlein, als derselbe einen für den Zweck dieser Feier verfassten und fast vollendeten Vortrag über die geschichtliche Entwickelung Pommerns hinterlassen hatte. Der Direktor konnte diese letzte Arbeit des Verstorbenen, der am Hedwigstage das Andenken an die verewigte Stifterin des Gymnasiums so oft erneuert hatte, als ein Vermächtnis des Verschiedenen ihrer Bestimmung gemäss verwerten. — Der Gymnasial-Sängerchor hat im

---

*) Dr. Hermann Wilhelm Theodor Weise, geboren zu Gross-Uhrleben, Provinz Sachsen, erhielt seine gymnasiale Vorbildung auf der Königl. Landesschule Pforta, studierte in Halle Philologie und bestand daselbst die Prüfung pro facultate docendi im Jahre 1871. Nachdem er das Probejahr in Pforta und Wittenberg absolviert hatte, wurde er Michaelis 1872 am Königl. Gymnasium in Salzwedel als ordentlicher Gymnasiallehrer angestellt, von wo er in gleicher Eigenschaft Ostern 1880 an das Königl Domgymnasium in Colberg und Michaelis 1884 an die hiesige Anstalt versetzt wurde. Im Druck erschienen von ihm eine Dissertation über das 1. Buch der Ethik des Spinoza 1874, eine Programmabhandlung über das Leben des Spinoza 1876 und eine andere de Horatio philosopho 1881.

Laufe des Wintersemesters unter der Leitung des Gesanglehrers des Gymnasiums, Herrn Saar, zwei mit gleichem Beifall aufgenommene Concerte zu wohlthätigen Zwecken gegeben. Am 12. Dezember wurde im hiesigen Logensaale Schillers Glocke von Romberg aufgeführt, am 3. März ebendaselbst die Mendelssohnsche Komposition zu Sophocles Antigone. An der zweiten Aufführung, bei welcher zugleich die Donnersche Übersetzung des Sophocleischen Stückes von Schülern des Gymnasiums vorgetragen wurde, beteiligten sich mit dankenswerter Bereitwilligkeit andere Gesangeskräfte hiesiger Stadt. — Am 21. März wurde eine öffentliche Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der festlich geschmückten Aula veranstaltet. Deklamationen der Schüler waren hierbei in üblicher Weise mit Gesangsvorträgen verbunden. Die Festrede, welche Herr Oberlehrer Beyer hielt, hatte die kolonialen Bestrebungen und Erfolge der Hohenzollern zum Gegenstande. Nachdem hierauf der Abiturient Teuscher eine lateinische, der Abiturient Lattorff eine deutsche Rede gehalten, und der Oberprimaner Bundt die Abschiedsworte des Letzteren im Namen der Zurückbleibenden erwidert hatte, erfolgte die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor, der die Scheidenden darauf hinwies, dass auch in den Zeiten der That und politischen Erhebung ein ideales wissenschaftliches Streben möglich und notwendig sei. — Mit der Bekanntmachung der Versetzungen und der Austeilung der Censuren wurde das Schuljahr am 25. März geschlossen. — Der Gesundheitszustand der Schüler und des Lehrerkollegiums ist im Sommer- und Wintersemester ein günstiger gewesen. Im Winterhalbjahr traten in hiesiger Stadt vielfache Erkrankungen an Scharlach auf, indess ergriff die Krankheit nur wenige Schüler des Gymnasiums und forderte unter ihnen kein Opfer. Doch haben wir auch in diesem Schuljahr den Tod zweier lieber Schüler zu beklagen gehabt. Am 4. Januar verunglückte der Untersekundaner Ewald Nimz von hier beim Schlittschuhlauf auf dem hiesigen See, und am 16. Januar erlag der Untersekundaner Heinrich Totz aus Flatow im elterlichen Hause einer Lungenentzündung, die ihn verhindert hatte, nach den Weihnachtsferien zu uns zurückzukehren. Dem Erstgenannten konnte die Schule das feierliche Geleit auf seinem letzten Wege geben. Mögen die Eltern der beiden im hoffnungsvollsten Alter so schnell dahingeschiedenen Jünglinge Trost in der Gewissheit finden, dass das, was Gott thut, allezeit wohlgethan ist. —

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV cöt. 1	IV cöt. 2	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1884	14	15	20	21	24	24	31	32	42	43	266	25
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1883/84	9	1	10	4	2	5	6	4	5	3	49	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	3	10	16	16	39	15	15	34	—	154	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	1	1	2	2	4	27	38	15
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85	11	11	17	24	23	43	24	24	45	33	255	21
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	3	1	1	5	2	3	2	2	1	1	21	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	1	2	2	3	1	11	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	11	13	20	21	41	24	24	47	33	245	21
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	2	1	1	—	—	1	—	6	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	11	11	12	18	20	40	24	24	46	33	239	21
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,5	19,3	17,7	16,8	16	14,8	14,4	13,3	12,1	10,9	—	9,5

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	217	1	—	37	118	136	1	16	—	—	5	16	5	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	208	1	—	36	111	133	1	16	—	—	5	15	6	—
3. Am 1. Februar 1885	202	1	—	36	110	128	1	16	—	—	5	15	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 11, Michaelis: 5 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1, Michaelis 5.

C. Übersicht der Abiturienten.

Über die Termine der mündlichen Entlassungsprüfungen und die Dispensationen siehe die Chronik.

a. Michaelis 1884.

No.	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Konf. bezw. Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Schule	Dauer des Aufenthalts in Prima	Gewählter Beruf.
1	Conrad Bartusch	26. März 1864	Wallachsee, Kr. Neust.	ev.	Pastor in Wallachsee	4 J. in Schneidemühl 4 J. in Neust.	2 J.	Theologie.
2	Ernst Klamroth	16. Febr. 1865	Neustettin	ev.	Pastor in Neustettin	$10^1/_2$ J	2 J.	Medizin.
3	Karl Kleefeld	6. Juni 1864	Neustadt in Westpr.	ev.	Königl. Kreisbauinspektor in Neustettin	$10^1/_2$ J	$2^1/_2$ J.	Baukunst.

b. Ostern 1885.

No.	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Konf. bezw. Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Schule	Dauer des Aufenthalts in Prima	Gewählter Beruf.
4	Johannes Teuscher	18. Nov. 1866	Tempelburg Kr. Neust.	ev.	† Kgl. Staatsanwalt in Neustettin	$9^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Philologie.
5	Bernhard Caminer	23. Sept. 1862	Schlochau	jüd.	Kaufm. in Ratzebuhr Kr. Neustettin	$9^1/_2$ J.	$3^1/_2$ J.	Kaufmann.
6	Hermann Lattorff	16. Nov. 1866	Neustettin	ev.	† Oberstabsarzt und Dr. med. in Neustettin	9 J.	2 J.	Medizin.
7	Paul Baumann	12. Okt. 1864	Bärwalde, Kr. Neust.	ev.	† Lehrer in Bärwalde	$8^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Kais. Postverwaltung.
8	Traugott Forke	31. Jan. 1865	Hamburg	ev.	Kaufm. und Dr. phil. in Braunschweig	3 J.	2 J.	Militär.
9	Justus Höfer	22. Aug. 1864	Bärbaum, Kr. Neust.	ev.	Rittergutsbesitzer in Bärbaum	$11^1/_2$ J	$3^1/_2$ J.	Forstwissenschaft.
10	Adolf Pophal	4. Febr. 1865	Polzin, Kr. Belgard	ev.	† Kantor und Lehrer in Polzin	$7^1/_2$ J.	3 J.	Militär.
11	Paul Meyer	2. Nov. 1865	Cörlin, Kr. Colberg-Cörlin	ev.	Kaiserl. Postsekretär in Neustettin	$10^1/_2$ J	2 J.	Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Gymnasialbibliothek hat zum Geschenk erhalten von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Crelle-Borchardt Journal für reine und angewandte Mathematik Band 96, 3—4, 97, 98, 1—2, Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven Band XIX—XXIII, Rheinisches Museum für Philologie Band XXXIX, Zeitschrift für deutsche Altertumswissenschaft von Müllenhoff und Steinmeyer XVI, 3, 4, XVII, 1, 2; von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Stettin: Erster Nachtrag zu der Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes, und mehrere akademische Schriften; von dem Verfasser: Die Epen des Homer von Kiene, Teil II, Hannover 1884, von Herrn Oberlehrer Kohlmann: Baltische Studien, Jahrgang 27—34 Stettin 1877—1884, von Herrn Treichel in Hoch-Paleschken: Separatabdruck aus dem Bericht über die 7. Versammlung des Westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins. — Angekauft wurden: Neue Jahrbücher für klass. Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius Leipzig 1884, Zeitschrift für das Gymnasialwesen Berlin 1884, Bursian Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft 1884, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Herders Werke von Suphan, Band VII, XXVIII Berlin 1884, Grimms Deutsches Wörterbuch IV, 1, 2, 5, VII, 6, Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen Band XII, Berlin 1884, Huber, Geschichte Österreichs 1. Band (Heeren, Ukert und Giesebrecht, Geschichte der Europäischen Staaten XLV, 2 Gotha 1885), Grünhagen, Geschichte Schlesiens (Ergänzung zur Geschichte der Europäischen Staaten) 1. Band Gotha 1884, Jacobs, Geschichte der in der Preussischen Provinz Sachsen vereinigten Gebiete (Ergänzung zur Geschichte der Europäischen Staaten) Gotha 1884, Scherr, allgemeine Geschichte der Litteratur 1—2 Stuttgart 1880-1881, Frick-Richter, Lehrproben und Lehrgänge Heft 1, Halle 1884, Kehr, Theoretisch-praktische Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke 8. Aufl. Gotha 1883, Bänitz, Naturwissensch. Unterricht 2. Aufl. Berlin 1883; Rosenberg, Die Lyrik des Horaz Gotha 1883, Corn. Nep. ed. Ortmann Leipzig 1882, Gerber, Die Sprache und das Erkennen, Berlin 1884, Mommsen, römische Geschichte V. Band Berlin 1885, Corp. Inscr. Lat. VI, 5, Berol. 1885. — Ausserdem wurde die für die Entlassungsprüfungen angelegte Sammlung von Texten griechischer, lateinischer und französischer Schriftsteller erheblich vergrössert.

Der Schülerbibliothek gingen als Geschenke zu: Cassau, Patriotische Gestalten, Leipzig 1884, Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten, Augsburg 1885. Durch Ankauf wurden erworben ausser den Fortsetzungen einiger früher begonnener Werke, wie Petrich, Pommersche Lebens- und Landesbilder, G. Ebers sämtliche Werke und J. Wolff sämtliche Werke.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft eine Hahnluftpumpe, eine Saugpumpe, mechanische Potenzen.

In ansehnlichstem Masse ist die Sammlung für den Unterricht in der Naturbeschreibung vermehrt worden. Aus den zu diesem Zweck von dem Kgl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten am Ende des vorigen Schuljahrs dem hiesigen Gymnasium überwiesenen Mitteln sind mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums angekauft 1) 34 Präparate für den Unterricht in der Zoologie, 2) 2 Modelle für den Unter-

richt in der Botanik. 3) 27 Bilder von Lehmann nach Aquarellen von Leutemann und Schmidt. 4) 16 Tierbilder nach Aquarellen von Fröhlich. — An Geschenken erhielt die Sammlung von Herrn Gymnasiallehrer Saar eine Kreuzotter in Spiritus, von dem Oberprimaner Brösike einen Hühnerhabicht, von dem Untertertianer v. Massow einen ausgestopften Bussard, von dem Quartaner Geiss einen amerikanischen Skorpion, von dem Quintaner Salewski eine Kreuzotter in Spiritus, von dem Quintaner Krohn einen Goldregenpfeifer und einen Ortolan.

Die Sammlung geographischer Lehrmittel erhielt als Zuwachs: Kiepert, physikalische Wandkarte von Afrika; der Zeichenapparat: 1) Zeichenhalle Jahrgang 1884, 2) Bilder zur Geschichte von Langl (18 Blätter).

Die Musikalien-Sammlung wurde vermehrt durch 1) Rombergs Glocke (8 Stimmen). 2) R. Lange, drei Musikstücke für Orgel und Violine. 3) Mendelssohns Musik zu Sophocles Antigone (Klavierauszug, 32 Stimmen, 4 Übersetzungen der Antigone von Donner und ein Deklamatorium zu Konzert-Aufführungen der Mendelssohnschen Komposition). 4) Sering, Chorbuch 1—2 (12 Ex.). 5) Schubert, Choralbuch. 6) R. Palme: Deutscher Sängerschatz, Männerchöre (Geschenk der Verlagsbuchhandlung M. Hesse in Leipzig).

Für alle den Sammlungen zugegangenen Geschenke sagt der Berichterstatter im Namen der Anstalt aufrichtigsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen der bei dem hiesigen Gymnasium vorhandenen Stipendien und Legate sind auch in dem verflossenen Schuljahre für die in den betreffenden Statuten angegebenen Zwecke verwendet worden.

2. Zum Erlass des ganzen bezw. halben Schulgeldes ist nach höherer Vorschrift ein Zehntel der gesamten Schulgeldeinnahme bestimmt. Den Gesuchen um Befreiung vom Schulgelde, die an den Unterzeichneten zu richten sind, ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit des Bewerbers beizufügen. Befreiung vom Schulgelde, die durch Beschluss der Lehrerkonferenz erfolgt, kann nur denjenigen bedürftigen Schülern gewährt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen.

3. Der Verein zur Unterstützung hilfsbeürftiger Gymnasiasten zählte nach dem Berichte des Rendanten, Herrn Oberlehrer Beyer, am 31. Dezember vor. Jahres 83 Mitglieder mit 361 Mk. jährlichen Beiträgen. Ausgeschieden sind 3 Mitglieder mit 11 Mk. jährlichen Beiträgen; neu eingetreten sind die Herren Rittergutsbesitzer v. Zastrow-Naseband, Postsekretär Meyer, Pastor em. Meyer, Apotheker Brednow, Pastor em. Radatz, Prediger Lüdecke, Amtsrichter Hetzell, Rektor Westphal, Rentier Müller, Bauinspektor Siehr, Bauinspektor Lincke, also 11 Mitglieder mit 31 Mk. jährlichen Beiträgen. Mithin zählt der Verein gegenwärtig 91 Mitglieder mit 381 Mk. jährlichen Beiträgen. Unterstützungen erhielten im Jahre 1884 1) laufende 9 Schüler = 207 Mk., 2) ausserordentliche 2 = 65 Mk., 3) die bibl. paup. = 50 Mk.

VII. Mitteilung an die Eltern der Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 9. April, früh 8 Uhr. — Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet Tags zuvor im Gymnasialgebäude von 8 Uhr Vormittags an statt. Die Aufzunehmenden haben das Taufzeugnis bezw. den Geburtsschein, den Impf- bezw. Wiederimpfschein, und, wenn sie bereits eine öffentliche Schule besucht haben, das Abgangszeugnis von derselben vorzulegen. — Da der Direktor die Wahl der Pension der auswärtigen Schüler vorschriftsmässig zu genehmigen hat, so ist dringend zu wünschen, dass die Eltern dieser Schüler, falls sie bereits vor der Aufnahme ihrer Söhne eine bestimmte Pension in Aussicht genommen haben, dem Unterzeichneten hiervon Mitteilung machen, e h e sie mit dem betreffenden Pensionshalter in Verbindung treten.

Dr. Schirlitz,
Gymnasial - Direktor.

